

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

No 335.

Montag den 30. November.

1868.

Bekanntmachung, die Eisbahnen betreffend.

Der Obermeister der hiesigen Fischer-Innung, Herr Sündel jun., ist von uns angewiesen worden, die Flüsse und Teiche, soweit dieselben zum Schlittschublaufen benutzt werden, während der Dauer des bevorstehenden Winters sorgfältig zu überwachen. Inhaber von Eisbahnen haben daher den diesfalligen Anordnungen des genannten Herrn Fischer-Obermeisters pünktlich nachzukommen, besonders haben sie das Betreten des Eises und das Schlittschublaufen auf ihrer Bahn nicht eher zu gestatten, als dies von Herrn Sündel für unbedenklich erklärt worden ist, bei eingetretener Thauwetter aber auf dessen Anordnung jeden Zutritt zu ihren Eisbahnen sofort zu verbieten.

Etwaige eisfreie oder nicht genügend sichere Stellen sind von den Eisbahn-Inhabern in den Zutritt zu denselben gehörig hindernder Weise abzusperren.

Zu widerhandlungen gegen diese Vorschriften werden mit Geldstrafe bis zu fünf Thalern oder entsprechender Gefängnisstrafe unnachlässig geahndet werden.

Leipzig, den 27. November 1868.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Fischer, Ref.

Bekanntmachung.

Der Preis der in hiesiger Gasanstalt producirten Coaks, deren Vertrieb Herr Kohlenhändler Louis Meißner commissionsweise übernommen hat, beträgt

vom 1. December d. J. an

bis auf Weiteres bei Abnahme von

100 Schffln. und mehr	—	Thlr. 7	Ngr. —	Pf. —
50	—	7	5	—
unter 50 Schffln.	—	8	—	—

Des Rathes Deputation zur Gasanstalt.

Leipzig, den 28. November 1868.

Oeffentliche Verhandlungen der Stadtverordneten

vom 21. October d. J.

(Auf Grund des Protokolls und der stenographischen Niederschriften bearbeitet und veröffentlicht.)

Vorsitzer Advocat Anschütz eröffnete die heutige Sitzung mit Vortrag eines Schreibens, nach welchem der Rath die Zustimmung der Stadtverordneten zur Unterstützung des im Jahre 1867 beim Steinschlagen im Grasdorfer Bruche am linken Auge verlegten und in Folge dessen erblindeten Handarbeiters Friedrich Grimm mit monatlich 2 Thlr. à Conto des Grasdorfer Steinbruchs verlangt; die Unterstützung wurde einstimmig bewilligt.

Einer Anzeige des Rathes über die von ihm erfolgte Berichtserstattung in der Schumann'schen Stiftungshausache folgt der Vorsitzende die Bemerkung bei, daß auch der Bericht des Collegiums in dieser Sache bereits abgegangen sei.

Hierauf wurde zur Tagesordnung übergegangen und berichtete Herr Vicevorsitzer Adv. Dr. Georgi über folgende Rathsbeschlüsse:

Herrn v. Witte Ende Januar 1869 aus dem Theaterpachtcontracte zu entlassen und dem Herrn Dr. Heinrich Laube den Eintritt in denselben unter folgenden Bedingungen zu gestatten: daß 1) die Contractszeit vom 1. Februar 1869 ab bis zum 30. Juni 1876 erstreckt, 2) das neue und das alte Theater pachtfrei ihm überlassen, 3) das Gas nicht nur, wie bisher, für das neue Theater, sondern auch für das alte Theater zu den Productionskosten ihm geliefert, 4) die durch einen Krieg etwa herbeigeführte Pause im Theaterbetriebe nicht für die Contractszeit in Anrechnung gebracht, vielmehr nach seiner Wahl letzterer hinzugerechnet werden möge.

Der Herr Referent führte Folgendes an:

Für die Beurtheilung der Vorlage ist die Vorfrage maßgebend, ob der zehnerige Theaterdirector von Witte aus seinem Contractsverhältnisse zu entlassen sei. Der von demselben angeführte Grund, Kränklichkeit, entzog sich selbstverständlich der Beurtheilung Ihres Ausschusses; ebenso wenig konnte der letztere gesonnen sein, sich auf das Feld der Theaterkritik zu begeben und die jetzigen Leistungen des Theaters einer speciellen Prüfung zu unterwerfen. Im Ganzen war aber im Ausschusse die Ansicht vorherrschend, daß das jetzige Theater den Anforderungen, zu welchen die Größe

der Stadt, die von der Gemeinde für das neue Theater gebrachten Opfer und die Preise des Theaters berechtigen, nicht entspreche. Ob der jetzige Theaterdirector nicht im Stande sei, diesen Anforderungen auch seinerseits mit der Zeit gerecht zu werden, diese Frage glaubte der Ausschuss nicht aufwerfen zu können, da Herr von Witte wiederholt um Entlassung gebeten hat und es augenscheinlich ist, daß er, wider Willen in seinem Verhältnisse festgehalten, seine Leistungen schwerlich auf ein wesentlich höheres Niveau würde erheben können auf einem Felde, wo nur durch große persönliche Anstrengungen geleistet werden kann. Allerdings wurde das Mißverhältniß nicht verkannt, das darin liegt, daß der jetzige Director die Einnahme des ersten notorisch glänzenden Jahres gehabt haben sollte, ohne zu der durch schlechtere Jahre vielleicht eintretenden Compensation beitragen zu müssen; es wurde deshalb auch der Antrag gestellt, ihm ein Abstandsquantum von 10,000 Thlr. anzufinnen. Allein es wurde dagegen eingewendet, daß der Contract eine rechtliche Handhabe hierzu leider nicht biete, und daß, wenn diese auch durch Verhandlung rechtlich geschaffen werden könne, doch factisch hieran die ganze Uebertragung zweifelsohne scheitern werde. Der Antrag wurde deshalb mit 14 gegen 5 Stimmen abgelehnt.

Fastete man nun andererseits die Persönlichkeit des Bewerbers, den Herrn Dr. Laube ins Auge, so glaubte der Ausschuss in dessen ganzer Vergangenheit eine Bürgschaft für eine tüchtige Leitung des Theaters finden zu müssen, einmal weil derselbe durch seine langjährige Thätigkeit in einer Stellung, die er selbst noch ganz entschieden auf den ersten Rang gehoben hat, seine Leistungsfähigkeit erwiesen, seine Kenntnisse und Erfahrungen auf diesem Gebiete in einer hervorragenden Weise bereichert hat, und weil er seinen guten Namen dafür verpfändet sehen wird, daß in Leipzig wirklich etwas besonders Tüchtiges geschaffen werde. Dazu kommt, daß es ihm leichter werden wird, als vielen Anderen, dieses Ziel zu erreichen, weil er mit geringerer Mühe und geringeren Opfern tüchtige Kräfte der Leipziger Bühne wird zuführen können, die sonst nur ungern, selbst bei materiell besserer Stellung, an ein Stadttheater gehen, weil ihnen eben hier in der Regel das fehlt, was Laube bieten würde: eine tüchtige Schule und Ruf dieser Schule. Gegen Laube wurde der Einwand erhoben, daß die Oper unter ihm leiden werde, und daß dies gerade für Leipzig, welches so großen Werth auf Musik lege und eine so hervorragende Bedeutung in dieser Kunst besitze, von großem Gewicht

sein müßte. Es wurde hiergegen aber eingewendet, daß Dr. Laube bereits eine tüchtige Kraft für die Oper gewonnen habe, und gerade in Leipzigs musikalischer Stellung nicht nur die dringendste Anforderung sondern auch die geeignetste Förderung für die Pflege der Oper finden werde. Jedenfalls wird er vergleichsweise gegen die jetzige Leitung keine Verminderung der Voraussetzungen einer tüchtigen Oper bringen, und wenn es sehr schwer halten dürfte, eine für Schauspiel und Oper gleich tüchtige Kraft zu gewinnen, so wird die Gemeinde, welcher das Theater nur als Element der allgemeinen Bildung von Bedeutung ist, auf das Schauspiel einen höheren Werth legen müssen, weil dieses zweifelsohne auf die Bildung einen directeren Einfluß zu üben vermag, als die Oper. Der Frage, ob Herr Dr. Laube auch die materiellen Garantien für eine tüchtige Leitung des Theaters zu bieten im Stande sei, wurde deshalb nicht näher getreten, weil man fast ausnahmslos geneigt war, die Chancen eines Privatunternehmens für günstige zu halten.

War man sonach allgemein bereit, auf den Wechsel im Pachtverhältnis einzugehen, so hielt man es für angemessen, zunächst auf die Prüfung der einzelnen von Herrn Dr. Laube gestellten und vom Rathe genehmigten Bedingungen einzugehen. Und zwar erklärte man sich einstimmig für die Gewährung einer längeren Pachtzeit bis zum 30. Juni 1876, weil man allerdings sich der Wichtigkeit des Anführens nicht verschließen konnte, daß der Abschluß längerer Contracte und die für eine allseitig geeignete Besetzung des Hauses erforderliche Uebergangszeit dem Pächter eine auskömmliche Contractsdauer dringend wünschenswerth machen müßte. Was aber die Ueberlassung auch des alten Hauses anlangt, so dürften für eine Gemeinde folgende Gesichtspunkte maßgebend sein: Die Theater sind einerseits förmliche öffentliche Bildungsanstalten, bei denen der Erwerb das Untergeordnete und die Erhaltung der edleren Kunst die eigentliche Aufgabe ist; Andererseits sind dieselben einfache Gewerbe, welche ihre Leistungen nach den Voraussetzungen eines möglichst großen Reinertrages einrichten müssen. Die ersten sollen die klassische Kunst vertreten, die letzteren werden der Unterhaltung und Erholung dienen. Für diese zu sorgen ist keine Aufgabe der Verwaltung; wohl aber wird der Gemeinde die Aufgabe nicht erlassen werden können, auch das in dem Theater als Bildungsanstalt enthaltene Moment der allgemeinen Bildung in den Bereich ihrer Fürsorge zu ziehen und ihre Opfer dafür nach der Wichtigkeit zu bemessen, die diesem Bildungselemente zukommt. Wenn nun eine Stadt wie Leipzig in dem Besitze zweier Häuser ist, so hat sie unzweifelhaft die dringende Verpflichtung, mindestens dem einen dieser Häuser den Charakter der öffentlichen Bildungsanstalt zu bewahren. Daß in Leipzig diese Bildungsaufgabe hoch veranschlagt worden ist, beweist eben der Bau des neuen kostspieligen Hauses, denn es würde der Gemeinde jede sittliche und gesetzliche Berechtigung für diesen Bau gefehlt haben, wenn er nicht der allgemeinen Bildung geweiht sein sollte, und es ist nur ein weiterer Schritt auf dieser Bahn, wenn die Benutzung desselben nun an Herrn Dr. Laube übergehen soll. Darf aber nun das andere Haus zu einem Theater von gewerblichem Charakter verwandelt werden? Gewiß liegt es weder im Rechte noch in dem Beruf der Gemeinde, der Entscheidung von solchen Theatern hinderlich zu sein, allein es darf doch nicht verkannt werden, daß, je selbständiger ein Theater mit reinem Unterhaltungscharakter von dem Theater höherer Ordnung sich ablöst, um so schwieriger die Aufgabe und Stellung des letzteren finanziell sich gestaltet. Hat also eine Gemeinde zwei Häuser, von denen sie das eine einem Privatunternehmer in der bestimmten Voraussetzung überläßt, daß derselbe das Theater als eine Bildungsanstalt auffassen und leiten werde, so würde sie durch Vergabung des zweiten Hauses an ein Unterhaltungs-Theater dem ersteren Unternehmer gerade in dem Punkte Hindernisse bereiten, in welchem sie ihre Pflichten auf die Schultern desselben übertragen hat, sie würde sich also ihre eigene Pflichten Erfüllung erschweren oder unmöglich machen. Muß also von vornherein der Gedanke der Vergabung des alten Hauses an einen Theaterunternehmer ausgeschlossen werden, so neigt sich dadurch schon die Waagschale dafür, es Herrn Dr. Laube mit zu überlassen. Einmal sind die Zwecke, zu denen das alte Haus verwendet werden könnte, sehr beschränkt, und doch im Wesentlichen solche, die mit den historischen Erinnerungen des Hauses in schroffem Gegensatz stehen. Sodann ist nicht zu verkennen, daß das an sich ja nicht unberechtigte Element des Unterhaltungs- und Erholungstheaters dem Publicum gerade hier in glücklicher Verbindung dadurch geboten werden kann, daß man dem Pächter des großen Hauses das kleinere Haus mit zu diesen Zwecken überläßt und ihm dadurch die Möglichkeit bietet, ein Ueberwuchern des Unterhaltungszweckes über den Bildungszweck auszuschließen. Weiter hat es gewiß guten Grund, wenn Herr Dr. Laube das alte Haus zu den Proben im Schauspiel haben will; denn nicht nur jetzt wird die Thätigkeit im Theater eine sehr angestrebte sein müssen, das Leipziger Theater wird immer auf ein fleißiges Studium angewiesen sein, weil der Wechsel bei demselben immer viel größer sein wird, als bei Hoftheatern, und namentlich die altgeschulten Kräfte niemals für alle Rollen so vorhanden sein werden, als bei den letzteren. Von einigen

Seiten wurde noch bemerkt, daß Herr Dr. L. dem Vernehmen nach eine Theaterschule zu errichten gedenke, welche für Leipzig eine künstlerische und materielle Bedeutung gewinnen könnte. Auf diesen Gründen war man bereit, auch das alte Haus Herrn Dr. L. zu überlassen, wenn das Opfer für die Gemeinde nicht ein allzu großes sei. Und dies führt mich zu der geforderten Pachtfreiheit. In der Verhandlung hierüber trat die Mittheilung eines Ausschussesmitgliedes auf, daß ihm von einer Herrn Dr. L. nahestehenden Persönlichkeit eine Erklärung geworden sei, wonach es wenigstens nicht unwahrscheinlich sei, daß Hr. Dr. L. an der Bedingung der Pachtfreiheit nicht unbedingt festhalte. In der That war auch im Ausschusse keine Geneigtheit vorhanden, auf diese Bedingung einzugehen, vielmehr entschied sich die Majorität des Ausschusses, unter Berücksichtigung des bisherigen günstigen Geschäftsganges im alten wie im neuen Theater einerseits wie der an Herrn Dr. Laube herantretenden erhöhten Anforderungen und der von demselben unter allen Umständen auf sich genommenen geschäftlichen Risiken, daß die beiden Häuser dem Herrn Dr. Laube für ein Pachtgeld von 3000 Thlr. jährlich zu überlassen.

Was das Gas anlangt, so trug man zwar kein Bedenken dasselbe für das neue Theater unter den bisherigen Bedingungen zu gewähren, wohl aber dagegen, diese Bedingung auch auf das alte Theater zu übertragen, weil der Umfang des Verbrauchs dort zu unbestimmt, auch vielleicht ja dort rein industrielle Zwecke von Pächter verfolgt werden, und eine Trennung des Verbrauchs nach Zwecken schwer durchzuführen sein würde. Man einigte sich daher dahin, nur ermäßigte Preise, die einer besonderen Vereinbarung vorzubehalten sein würden, einzuräumen.

Ebenso wenig war man geneigt, auf die ziemlich weiten Bedingungen wegen der Unterbrechung durch Krieg einzugehen.

Zu erwähnen habe ich noch einen Antrag, der darauf gerichtet war, daß die Kosten der Verwaltung des Theaters lediglich auf die vermögendere Classe repartirt werden möchten, wobei eine Steuergrenze von etwa 15 Thlr. genannt wurde, welche durch den zu erhebenden Zuschlag für Theaterzwecke betroffen werden würde. Es wurde dagegen eingewendet, daß dieser Vorschlag große praktische Schwierigkeiten biete, mit dem aufzubringenden Objecte ganz außer Verhältniß stehe und daß auch die ärmeren Classen das Theater fleißig besuchten. Jedenfalls wird, wenn einmal die Gemeinde berufen und berechtigt ist, dem durch das Theater verfolgten Bildungszweck materielle Opfer zu bringen, und davon ist man ja in Leipzig bisher ausgegangen, die Gemeinde nicht in Classen zerrissen werden können und dürfen, ebensowenig als Jemand daran denkt, dies etwa für die Zwecke des niederen und höhern Schulunterrichts zu thun. Die Gemeinde kann als solche überhaupt nur da handeln und verwalten, wo sie dies als ganz kann. Der Antrag wurde gegen 2 Stimmen abgelehnt.

Dagegen wurde ein anderer Antrag angenommen, dessen Erwähnung vielleicht früher schon erwartet worden ist, nämlich die Uebernahme auf die Stadtverwaltung, die jedoch nur für die Zeit nach Ablauf des Pachtcontractes Seitens des Rathes in Erwägung gezogen werden soll. Ein Antrag auf sofortige Uebernahme lag von keiner Seite vor. Ich enthalte mich daher jetzt auf diesen Gedanken weiter einzugehen, und bemerke nur, daß ich als Referent Ihnen die Annahme des Antrags zu empfehlen habe, persönlich aber dagegen stimmen werde.

Ihr Ausschuss empfiehlt Ihnen daher:

Herrn von Witte zu der bestimmten Zeit seines Vertrages zu entlassen und Herrn Dr. Laube in denselben eintreten zu lassen, von den gestellten Bedingungen aber zu genehmigen, daß die Contractszeit bis 30. Juli 1876 erstreckt werde, daß Herr Dr. Laube beide Häuser in Pacht bekomme, und zwar je für 3000 Thlr. jährlich, daß ihm das Gas im neuen Theater zum Produktionspreis, im alten Theater dagegen für einen ermäßigten, näher zu vereinbarenden Preis geliefert wird, dagegen abzulehnen,

daß die durch einen Krieg etwa herbeigeführte Pause im Theaterbetriebe nicht für die Contractszeit in Anrechnung gebracht, vielmehr nach Herrn Dr. Laube's Wahl letzterer hinzugerechnet werden möge.

Schließlich empfiehlt Ihnen der Ausschuss, beim Rathe zu beantragen, die Erwägung der Frage, ob es nicht im Interesse der Kunst angemessen und für die Stadtcasse selbst lohnend erscheine, das Theater für Rechnung der Stadtgemeinde zu verwalten, während der Dauer einer Verpachtung nicht außer Acht zu lassen. (Fortsetzung folgt.)

Schleiermacher - Feier.

Am 27. d. M. fand im Saale des Gewandhauses, der mit der grünumschmückten Büste Schleiermachers geziert war, in einer zahlreichen, den gebildetsten Ständen Leipzigs angehörigen Versammlung die Gedächtnisfeier des 100jährigen Geburtstages Schleiermachers statt. Eingeleitet und geschlossen wurde die Feier durch

von Herrn
100 v
Die Festf
den G
Der M
baran erin
eines Boll
so lange
von epoch
Mission d
hauen d
zu streden
und eigen
furchtlosen
des Wah
hat, das
ihr es er
solche M
rechnen
Borkämpf
Unbefan
denen, d
mit ist
jährl w
schen G
Wiederf
Ein
größte
ein A
Gegen
ächter
wufte
griechi
Ränge
Demo
vielfei
S
fromm
thon,
Pader
wie
alleir
Thei
und
Rede
und
der
dem
den
Sch
hat
ein
D
D
W
re
ho
de
f
C
f

Herrn Prof. Richter dirigirte Gefänge des Thomanerchores: 100 von Prof. Richter und Pl. 15 von Dr. Hauptmann. Die Festrede hielt Herr Pastor Dr. Dreydorff. Versuchen wir den Gedankengang der Rede wiederzugeben.

Der November hat uns eine Anzahl Männer geschenkt, die daran erinnern haben, daß es für den Geist und für den Geist eines Volkes insbesondere, das zu sterben unetraglich findet, eben so lange kein Wiedereinschlafen giebt. Sie und andere Männer von epochemachender Größe haben, ähnlich den Propheten, ihre Mission darin erkannt: ihren Zeitgenossen einen Durchblick zu haben durch die Schranken der Wirklichkeit, durch zündende Rede zu stehende Ziel menschlicher Bestimmung, durch zündende Rede zu eigenes Beispiel an die Willenskraft zu appelliren mit einem furchtlosen: „Vorwärts!“ „Was euch die Gottheit auf dem Wege des Wahren, Guten und Schönen als eure Bestimmung gezeigt hat, das sollt und müßt ihr erreichen, und ihr könnt es auch, wenn ihr es ernstlich wollt.“ — Neben der beschämenden Thatsache, daß solche Männer auf völlige Gerechtigkeit ihrer Zeitgenossen nie zu rechnen haben, steht die andere, daß die Nachwelt gegen ihre besten Vorkämpfer mehr und mehr gerecht wird. Die Ueberzeugten und Unbefangenen feiern ihren Geburtstag. Die Ueberzeugten und Unbefangenen feiern ihren Geburtstag. Die Ueberzeugten und Unbefangenen feiern ihren Geburtstag. Die Ueberzeugten und Unbefangenen feiern ihren Geburtstag. Die Ueberzeugten und Unbefangenen feiern ihren Geburtstag.

Eine epochemachende Persönlichkeit wie Schleiermacher, der größte Theolog der protestantischen Kirche seit der Reformation; ein Auf- und Ausbauer dieser Kirche nach den Bedürfnissen der Gegenwart; ein Prediger, der Gläubige zu fesseln und die Verächter des Heiligen in ihrem Thun sich selbst verächtlich zu machen mußte; ein philosophischer Denker ersten Ranges, ein Kenner des griechischen Alterthums und der griechischen Philosophie ersten Ranges; ein Patriot, der zur Zeit der Fremdherrschaft wie ein Demosthenes wirkte für des Vaterlandes Erhebung — „ein solcher vielseitiger Mann läßt sich mit keiner allgemeinen Formel umfassen.“ Schleiermacher war ein kritischer Theolog wie Semler, ein frommer Theolog wie Spener, weherzig und milde wie Melancthon, ein schlagfertiger Polemiker wie Lessing, scharfsinnig wie Pascal, gelehrt wie Herder, ein Redner wie Massillon, ein Patriot wie Fichte — dennoch dies Alles würde zur Feier dieses Tages allein nicht berechtigen, und die Segner des Mannes haben zum Theil Recht, die sagen, daß Schleiermacher besonders auf kirchlichem und theologischem Gebiete überholt sei, wenn sich auch in solche Reden bei manchem ein verfrühtes Fertigtsein, knabenhafte Naivität und Hochmuth einmischen dürfte. Auch wir wünschen nicht, daß der Protestantismus bei Schleiermacher stehen bleibt. Darum, dem in Schleiermacher, worin er allen Gebildeten verständlich ist; dem, was er für die Menschheit gethan, dem Unvergänglichen in Schleiermachers Geist, womit er jetzt die dritte Generation anhaucht, gilt unsere Feier.

Das Unvergängliche des besten Menschen liegt nicht in seinen einzelnen Leistungen und Erfolgen, sondern in eines idealen Zieles Offenbarung und was er zur Erreichung desselben beigetragen. Dies bezeichnet Redner in Hinsicht auf Schleiermacher mit dem Worte „Union“. Was Schleiermacher durch seine Einigungsversuche zwischen wirklichen und eingebildeten Gegensätzen gethan hat für das Zustandekommen großer segensreicher Gemeinschaft auf dem geistigen Gebiete, das sichert ihm seine Bedeutung für alle Zeit. In solchen Bestrebungen ging er auf. Die erste und bedeutungsvollste ist die, um deren willen er wenige Jahre vor seinem Tode schrieb: „Was soll werden? Soll der Knoten der Geschichte so auseinandergehen, das Christenthum mit der Barbarei und die Wissenschaft mit dem Unglauben?“ Auf die Frage: „Ist religiöses Leben und die Wissenschaft Pflegen ein unversöhnlicher Gegensatz?“ antwortet Schleiermacher mit Nein, insbesondere in den fünf schwungvollen Reden über die Religion an die Gebildeten unter ihren Verächtern. Nach ihnen stößt nur der Mangel an Bildung die Religion als etwas Verächtliches, Entbehrliches aus. Sie gehört zum innersten Wesen des Menschen und würde nicht widerlegt und ausgerottet mit dem Fallen aller Tempel und Altäre. So konnte freilich von Religion nur reden, wer einen ganz neuen tiefen Begriff von ihr hatte. Er betrachtet sie wesentlich als eine Sache der inneren Erfahrung, und es kann ihn jammern, daß man die „hohe herrliche“ umspannen zu können meint mit dürftigen Lehrformeln. „Wenn ihr nur die religiösen Lehrsätze und Meinungen ins Auge gefaßt habt, so kennt ihr noch gar nicht die Religion; was ihr verachtet, ist nicht sie.“ „Aber warum betrachtet ihr nicht das religiöse Leben selbst, jene frommen Erhebungen des Gemüthes, in welchen die ganze Seele aufgelöst ist in ein unmittelbares Gefühl des Unendlichen und Ewigen und ihrer Gemeinschaft mit ihm?“ — Die Religion ist ihm kein Wissen, kein Thun, kein Nachbeten, kein Firmhalten, sondern das unmittelbare Gefühl des Unendlichen, die selbige Berührung durch das Unendliche und was durch solche Gemeinschaft mit Gott den sonst vom Gefühl seiner Endlichkeit niedergebückten Menschen selbst zu einem unendlichen macht. Solche Religion, nicht übernatürlich und nicht äußerlich in den

Menschen gepflanzt, kann nicht in Widerspruch treten mit einem andern gleichgültigen Gesetz menschlicher Entwicklung. Sie ist keine besondere Erkenntnißweise, sie nimmt frei den Weg zum Unendlichen, sie hat darum kein fortschreitendes Wissen zu fürchten, vielmehr werden die Fäden, welche die Menschheit mit der Gottheit verbinden, in dem Maße vervielfältigt werden, als sie in Selbst- und Weltkenntniß fortschreitet. Die wahre Religion will — und das ist ein zweites Unionswort Schleiermachers — in alle Gebiete und Beziehungen des menschlichen Lebens als belebende Kraft eingeführt werden. Damit schwindet der Gegensatz von Religiös und Nichtreligiös, Weltlich und Geistlich, Profan und Heilig, Uebernatürlich und Natürlich. Der wahrhaft Religiöse steht in jeder Erscheinung eine Offenbarung Gottes und überall, von dem Gedanken an den unendlichen Gott ergriffen zu sein, das ist seine Religion. So ist die religiöse Auffassung alles Menschlichen vereinbar und in Hinsicht auf das Gesammleben des Menschen dem Sauertheile vergleichbar, der den Teig durchdringt. Und so weiß Schleiermacher auch den dritten Gegensatz von menschlicher Freiheit und völliger Abhängigkeit von Gott, deren Gefühl ihm das Wesen der Religion ist, dahin zu lösen, daß der Mensch nicht trotz seiner Abhängigkeit von Gott, sondern gerade durch seine völlige Hingabe an Gott völlig frei wird, durch die Jeder in seiner gottgewollten Bestimmtheit und Individualität, was Gott gerade mit ihm ausrichten will, erfüllt. — Hierdurch wird begreiflich, warum Schleiermacher auf die Union der evangelisch-lutherischen und reformirten Kirche so großen Werth legte. Weil das Religiöse und Sittliche in jedem Einzelnen sich individuell gestaltet, zugleich aber auf individuell beschränkte Weise, darum ist zu seiner Wirkung Fortentwicklung und Ergänzung, anregende und belebende Gemeinschaft notwendig.

So haben auch größere religiöse Gemeinschaften von individueller Färbung, nicht weil ein verständiger Fürst es wünscht, sondern in ihrem Interesse nach Zusammenschluß zu streben, um der Uniformität vorzubeugen, die da droht, wo der Bruchtheil sich für das Ganze hält und in einseitiger Isolirung an seine eigene Unverbesserlichkeit glaubt. — Der vielfach nicht verstandene Unionsgedanke Schleiermachers hat für die Kirche dasselbe Ziel, das dem Zuge nach großer Gemeinschaft in unserm staatlichen Leben vorschwebt. Wie patriotische Männer nicht daran denken, die Einigung der deutschen Stämme auf Kosten der Freiheit zu erkufen, so hat Schleiermacher die Union glaubensverwandter Partelen angestrebt, weil er große Gemeinschaft für einen Segen, den Particularismus aber und den Götzendienst, der mit berechneten Eigenthümlichkeiten getrieben wird, für Selbstbeschädigung hielt, weil er freiheitliche Bewegung und gegenseitige Förderung in einem großen Kreise, der viele Eigenthümlichkeiten umfaßt, besser gewährt glaubte, als in einem kleinstaatlichen und kleinkirchlichen Conventikel, in dem jeder in dem andern fast nichts Besseres als einen matten Abdruck seiner selbst sieht. Die erste geschichtliche Erscheinung dieser Unionsidee war unvollkommen, doch das läßt eben so von dem Reformationswerk sagen, an dessen Vollendung Schleiermacher gearbeitet, auch dadurch, daß er insbesondere einem uniformirenden Staatskirchentum durch Forderung einer freien Gemeinde- und Synodalverfassung energisch entgegentrat.

Ein nicht zu verschweigendes Unionswort Schleiermachers war ferner die Union von frommer und nationaler Gesinnung. Was in der griechisch-römischen Welt als Eins galt, das schien in unversöhnliche Gegensätze auseinanderzufallen den ersten Christen, die in der irdischen gegenwärtigen Welt „Fremdlinge“ waren, eine unsichtbaren zukünftigen „Bürger und Hausgenossen“ waren, eine Anschauung, die in der katholischen Kirche nachwirkte in der Bewunderung Derjenigen als spezifischer Heiligen, die durch Flucht in die Einsamkeit „Gott allein“ zu leben meinten, — die in der protestantischen Kirche nachwirkte in der oft gehörten Forderung, daß wenigstens der Geistliche dem politischen Leben fremd bleiben und nur die Nächsten- und allgemeine Menschenliebe empfehlen solle. Schleiermacher weist die Inhaltslosigkeit dieses uralten Gegensatzes nach, aus welchem, da, was den Geistlichen gezieme, von allen Christen erstrebt werden müsse, die Ungereimtheit folge: „der bessere Christ ist der schlechtere Bürger und umgekehrt.“ Doch wir haben, anders als jene ersten staats- und heimatlosen Christen, welche kosmopolitisch die ganze Welt als ihr „künftiges Erbe“ betrachteten, ein Vaterland, auf dessen Volk und mit dessen Volk zu wirken Schleiermacher immer begeistert auffordert, für das er zur Zeit der Fremdherrschaft seine Leben einsetzt, für das er sich in den Waffen übt, für das er sterben möchte, wenn es und die deutsche Gesinnung in ihm zerstört werden sollte. — Wenn die Philosophen die größte Union weisagte mit dem Worte: „Wenn die Philosophen werden religiös sein wie Spinoza und die Künstler fromm sein wie Robalis, dann wird die große Auferstehung gefeiert werden für beide Welten“ — so kann ich — sagt der Redner — mich nicht enthalten, eine kleine Nachbildung dieses Wortes zu versuchen: wenn unsere Vaterlandsfreunde insgesammt werden religiös sein und Christum lieben wie Moritz Arndt und die Frommen patriotisch gesinnt sein werden, wie Fichte und Schleiermacher, dann wird es keiner diplomatischen Verhandlungen um allgemeine Entwaffnung und keiner phantastischen Friedenscongresse mehr bedürfen, dann

wird sich zu verwirklichen anfangen die schöne Weissagung des Propheten Jesaias: „Sie sollen ihre Schwerter zu Pflugscharen machen und ihre Spelze zu Sichel. Denn es wird kein Volk wider das andere ein Schwert aufheben und den Vernichtungskrieg werden sie hinfort nicht mehr lernen.“ —

Das sind die Unionsbestrebungen, mit denen Schleiermacher, als ganzer Mensch betrachtet, in die Gegenwart hereinreicht, auf deren vollen Segen für jedes unmittelbar praktische Lebensgebiet wir allerdings verzichten müssen, so lange wir uns den Religionsbegriff Schleiermachers noch nicht in seiner ganzen Innerlichkeit und Tiefe angeeignet haben. Das beweisen die Erfolge Schleiermachers. Durch seine Reden die Verächter des Heiligen zum Schweigen und zur Selbstbestimmung genöthigt, es zum Erweis guter Gesellschaft erhoben zu haben, bei aller Polemik auf religiösem Gebiete leichtfertigen Spott zu entzogen, die Frivolitäten im Stile Voltaire's in Deutschland verbanni zu haben, daß sich auch die besseren Vertreter des Materialismus ihrer schämen — ist das Verdienst Schleiermachers. — Diejenigen, die sein Werk fortsetzen sollten, sind nicht einzig geblieben. Viele haben Schleiermacher corrigiren zu müssen geglaubt, haben der wissenschaftlichen Forschung willkürlich Halt geboten. Eine bekenntnißgläubige Theologie hat Diejenigen Ungläubige genannt, welche irgend ein Wunderereigniß der heiligen Schrift für nicht so beglaubigt hielten, als z. B. die Völkerschlacht bei Leipzig, oder welche meinten, daß es nicht ein Gegenstand des religiösen Glaubens sein könne, während Schleiermacher die Wunderberichte freigab als Etwas, von dessen Annahme oder Verwerfung der christliche Glaube nicht abhängt. Daß bei so viel Weitherzigkeit und Freiheit des wissenschaftlichen Denkens ein tiefinnerliches Christenleben möglich ist, beweist Schleiermacher, in dem sich die Union des schärfsten kritischen Verstandes mit einem kindlich frommen Herzen und einem männlichen und stillschwersten Willen vollzogen hat.

Mit der tiefsten Frömmigkeit, die ihm Elternhaus und die Erziehung in einer herrnhutischen Gemeinde mitgab, verband sich die größte Gewissenhaftigkeit, welche den 17jährigen Schleiermacher nach hartem Seelentampfe frei bekennen ließ, daß er im Sinne der sogenannten Rechtgläubigkeit nicht mehr glauben könne; und die stillliche Energie, mit der er um so eifriger fortfährt zu studiren, um „mit sich selbst ins Reine zu kommen“. Gewissenhaftigkeit und Wahrhaftigkeit und edle Freimüthigkeit gegen Freund und Gegner, gegen den König, den Amtsgenossen und den Schüler ist ein Grundzug im Charakter Schleiermachers, wie nicht minder die Selbstständigkeit, die er, eingetreten in die geistreichen Kreise Berlins, im Verkehre mit Andersdenkenden und andern Religionsgenossen, insbesondere den Romantikern und ihrer Gefühlschwärmerei gegenüber, bewahrte. Mannesstolz, Selbstgefühl, Patriotismus hat ihn in schwerer Zeit den Uebermuth des Feindes und selbst Ausplünderung unerschüttert erdulden lassen und zu heiliger Hornesflamme entzündet wider den nie von ihm bewunderten Tyrannen, und hat ihn dem späteren Undank und den elendesten Verdächtigungen seitens der reactionären Regierung seines Vaterlandes gegenüber die hohe patriotische Selbstlosigkeit bewahren lassen, die ihn einem Aristides vergleichbar macht.

Zu den Rechtgläubigen im Sinne des bestehenden Kirchenregiments gehörte Schleiermacher nicht, wohl aber zu den Gläubigen im Sinne des Wortes: „Selig sind, die nicht sehen und doch glauben.“ So glaubte er an die göttliche Sendung Christi ohne Wunder, an die Wiedergeburt des Vaterlandes, ohne sie selbst zu erleben, an ein ewiges Leben, ohne sich irgend einer deutlichen Vorstellung von demselben zu rühmen, eine Glaube, der ihm auch diese Welt als eine durch das Leben des Erlösers verherrlichte und durch seinen Geist zu allem Guten und Götlichen geheiligte erscheinen ließ. Himmel und Erde — das ist der praktische Pantheismus Schleiermachers — fallen ihm nicht als Gegensätze auseinander, mit der Allgegenwart Gottes macht er Ernst, das diesseitige Leben bejammert er nicht als eitel und nichtig und hält es für die Aufgabe eines jeden, der an das Erfüllwerden der Bitte: „Dein Reich komme zu uns“ glaubt, an dem Zustandekommen dieser größten Union von Endlichkeit und göttlichem Leben mitzuarbeiten!

Mit der Bitte, diese Festfeier der großen Kirche, der wir trotz der Verschiedenheit vergänglichlicher Formen in einem Geiste angehören, zu Gute kommen zu lassen, damit wahr bleibe, was der Geschichtschreiber Tacitus vor 1800 Jahren schon vom deutschen Volke gerühmt hat, es sei das freiheitsliebendste Volk und frömmste zugleich, schließt der Redner, indem er gewiß ist, daß auch ohne besondere Aufforderung die Empfindungen der Feiernden zum lebhaften Danke gegen Dem werden, der uns zu vielen andern Vorkämpfern auf jener Bahn auch einen Friedrich Schleiermacher geschenkt hat.

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

y. Leipzig, 29. November. Bei dem heute stattgefundenen Zeichenbegangniß unseres verdienten Mitbürgers, des Herrn Buchhändlers Leopold Vogt hat sich das hohe Ansehen offenbart, dessen der würdige Greis in der Collegenwelt und in der weitem

Gesellschaft Leipzigs sich zu erfreuen hatte. Seinen Freunden bringen wir das Bildniß des Berewigten mit Lebensgröße Erinnerung, welches vor einiger Zeit in der Reihe der Portraits erschien, welche die „Illustrirte Zeitung“ als Gallerie deutscher Buchhändler giebt. Die dort abgedruckten biographischen Notizen knüpfen an den Ehrentag der Firma an, der auf den 21. d. J. fiel, den Jahrestag der Eröffnung der Firma Leopold Vogt an Stelle von Georg Vogt vor 50 Jahren. Das väterliche Geschäft war bereits 1791 gegründet worden. Leopold Vogt ein geborner Leipziger gewesen; er wurde am 17. December 1775 geboren, ward hier und in Dessau erzogen, lernte den Buchhandel bei Friedrich Bierweg und J. H. Campe (seit 1809/12), ging einige Zeit zum Waarenhandel über, indem er bei Lattmann Sohn hier ins Geschäft trat. Bei der Erhebung des deutschen Volkes schloß er sich dem sächsischen Banner an und zog mit demselben an den Rhein. Nach seiner Rückkehr übernahm er die Aenderung seines Berufes das väterliche Geschäft, der Vater war Wechselsaal. Von 1818 bis 1865 hat Leopold Vogt der seitdem Namen tragenden trefflichen Verlags- und Commissionsbuchhandlung vorgestanden; im letztgenannten Jahre ging die Firma an seinen zweiten Sohn, Julius, über, der Jubilar aber wurde im Jahre 1847 nach 47jähriger Thätigkeit vom König von Sachsen zum Ritter des Verdienstordens, vom Czaren zum Annenritter ernannt (Letzteres wegen seiner engen erprobten Beziehungen zur Petersburger kaiserlichen Akademie, deren Commissionair er seit 1834 geworden war.) Der Tod des Wadern erfolgte nach einem heftigen im Frühjahr d. J. begonnenen Siechthum. Leicht sei ihm die Erde!

* Leipzig, 29. November. Gestern Abend ist Herr Missiondirector Hardsand, von seiner Revisionsreise in Ostindien heimkehrend, glücklich und wohlbehalten hier angekommen. Zum Empfang des geschätzten Mannes hatten sich nicht allein die Directorien und Vorstandsmitglieder nebst den Zöglingen und den Beamten des Missionshauses, sondern auch eine große Zahl seiner sonstigen Verehrer und Freunde auf dem Bahnhofe eingefunden. Der Empfang des so lange Abwesenden war ein sehr herzlicher. Das Missionshaus, wohin man sich begab, hatte in seinem Innern ein festliches Gewand angelegt und prangte in Blumen- und Guirlandenschmuck. Nachdem der Director mit Gesang empfangen worden, hielt er selbst eine kurze Ansprache an die Versammlung. Ein Gebet schloß die kurze, aber würdige Empfangsfeierlichkeit.

* Leipzig, 29. November. Laut amtlicher Bekanntmachung ist dem ordentlichen Professor der Chemie an der Universität Leipzig Dr. Otto Vinné Erdmann der Charakter eines Geheimraths in der dritten Classe der Hofrangordnung verliehen worden.

* Leipzig, 29. November. In der gestern Abend stattgefundenen Versammlung des Phönix-Vereins zur Wahl dreier Directoren für die I., II. und III. Classe wurde für die I. Classe an Stelle des verstorbenen Herrn Apotheker Täscher Herr Dr. Ehrenberg, für die II. Classe Herr Dr. Hagen aufs Neue und für die III. Classe an Stelle des verstorbenen Herrn Dr. Friedländer ebenfalls Herr Dr. Ehrenberg gewählt.

* Leipzig, 29. November. Die Leipziger Liedertafel hatte für gestern Abend im Schützenhause ihr erstes diesjähriges Winterfränzchen veranstaltet, zu welchem ein zahlreiches und gewähltes Herren- und Damenpublicum erschienen war. Das Leipziger Bundeslied „Wir sind ein festgeschlossener Bund“ leitete die musikalischen und Gesangsvorträge bestehende Unterhaltung ein, worauf ein Mitglied des Vereins einen beifällig aufgenommenen Prolog sprach. Allen weiteren Vorträgen folgte ebenfalls Beifall, der sich namentlich auch denjenigen musikalischen Künstlern zu wandte, die den Abend durch ihre Leistungen zu verherrlichen sich bestreben. Den Schluß machten eine kleine Festtafel und darnach ein Länzchen.

* Leipzig, 29. November. Die hiesige Turner-Feuerwehr hatte am gestrigen Abende in Zahn's Restauration eine gesellige Zusammenkunft veranstaltet, zu welcher auch die eingeladenen Mitglieder der Rettungscompagnie, sowie viele Freunde und Förderer des gemeinnützigen Instituts sich eingefunden hatten. Herr Faber eröffnete die Zusammenkunft mit einer herzlichen Begrüßung der Gäste und Mitglieder; darauf folgten Toaste ernstlichen und heiteren Charakters, unter denen namentlich die des Herrn Stadtrath Schilling, als Vertreters der städtischen Behörde, sowie die der Herren Stadtrath Hempel und Hädel, auf welche Herr Advocat K. Schmidt erwiderte, hervorgehoben zu werden verdienen.

— Die „Dresdner Nachrichten“ wollen wissen, daß Sachsen mit einer neuen Uniform für das Civil beglückt werden soll, die, weil der Glanz der gestifteten Embleme der Hoffähigkeit nur zu den feierlichsten Tagen aufbewahrt werden solle, zwischen dem cosmopolitischen Frack und der bisherigen Uniform ein Mittelglied nach dem Modell aus Berlin darstellen werde.

— Nachdem die Albertsbahn in Gemäßheit des mit der Actiengesellschaft abgeschlossenen Vertrags mit allem Zubehör in das Eigenthum des königlich sächsischen Staatsfiscus übergegangen ist, hat das Finanzministerium die Leitung des Betriebs auf denselben und die Erledigung der etwa noch schwebenden Bauangelegenheiten der Staatseisenbahn-Direction zu Dresden übertragen.

Die Albertsbahn wird mit der Tharandt-Freiburger Staatsseisenbahn vereinigt, und beide zusammen erhalten bis auf Weiteres die Bezeichnung: „Dresden-Freiburger Staatsseisenbahn.“

Dem Vernehmen nach wird eine Verfügung erscheinen, durch welche die Verabfolgung von Postanweisungs-Formularen modificirt werden soll. Zweck dabei ist, dem jetzigen sehr umfangreichen Abhandentommen von Exemplaren solcher Formulare für die Zukunft vorzubeugen. Man hat berechnet, daß kaum 30 bis 40 Procent der von den Postanstalten entnommenen Formulare bei diesen ihrer eigentlichen Bestimmung gemäß wieder eingehen. Mit hin bleiben 60 bis 70 Procent derselben in den Händen des Publicums unbenutzt, oder werden zu fremdartigen Zwecken verwendet.

Bei Andauer der Friedensausichten stehen dem Vernehmen nach auch für das nächste Jahr größere Beurlaubungen im Umfange der gesammten norddeutschen Armee zu gewärtigen. Dagegen soll für die Manöverzeit eine Einberufung der schon längere Zeit entlassenen Reservisten stattfinden, um für diesen Zeitpunkt die Bataillone auf eine höhere Stärke zu setzen und zugleich den Reservisten das früher Gelernte in Erinnerung zu rufen. Namentlich wird, wie verlautet, dies Verfahren bei den neuerrichteten Regimentern eine Anwendung finden, deren Reservisten bisher nur während eines sechs- und zum Theil sogar vierwöchentlichen Zeitraumes in den preussischen Dienstformen und nach dem preussischen Reglement geübt worden sind. Wahrscheinlich dürfte dieselbe Maßregel zugleich auch bei den norddeutschen Contingentstruppen und der hessen-darmstädtischen Division eine Anwendung finden, keinesfalls aber werden bei der Cavallerie und den Specialwaffen die Beurlaubungen das Maß der früheren Jahrgänge überschreiten.

An den Kirchenpatron in Riesa ist folgender Brief gelangt: „Herr v. Weld auf Riesa. Da unser Bitten und Flehen bei der Regierung und bei Sie — wegen den verrufenen und verfluchten Geistlichen Böttcher — nicht gefruchtet hat, so haben wir die Gemeinde zu Riesa und Umgebung fest beschloffen: Sie und den Pfarrer Böttcher aus der Welt zu schaffen, als a) durch Pistol, b) Erschlagen, c) oder Ihre Häuser durch Feuer vernichten. Also nur auf gepaßt und zum Tode vorbereitet. Vielleicht auch in der Elbe ersäuft. Sterben oder zum Kriepel geschlagen ist das Loos. In Dresden oder Riesa ist uns gleich. O wie schön, o wie schön wenn wir Sie Beide zappeln sehn. Den 22. November 1868. Riesa und die ganze Umgegend. Punktum.“ In Riesa weiß man, was von solchen Stücklein zu halten ist, und überläßt die Person des im Publicum bekannten Urhebers dem öffentlichen Urtheil. Die Antwort auf die Beschwerdeschrift des Kirchenvorstandes an Se. Majestät den König ist von der Cabinetkanzlei eingetroffen; natürlich besagt sie nur: daß das Cultusministerium angewiesen worden sei, Vortrag aus der Sache zu erstatten. Fast unmittelbar darauf ging aber auch eine Verordnung des Cultusministeriums ein, worin der Kirchenvorstand beschieden ward, daß, nach genommener allerhöchster Einsicht von dieser Angelegenheit, die Beschwerde für unbegründet befunden und daher der anberaumten Amtseinfetzung des Pfarrers Böttcher kein weiterer Anstand zu geben sei. Herr Böttcher hat denn auch von der Pfarrwohnung Besitz ergriffen.

In Delnitz i. B. ist am 26. November ein Unfall vorgekommen, der wieder an die größte Vorsicht beim Umgange mit Schießgewehren mahnt. Ein Soldat kommt zum Feldwebel und trifft dort einen anderen, mit dem er sich auch über

ein Paar Jagdgewehre unterhält, die an der Wand hängen. Indem er das eine Gewehr ruhig an der Wand hängen läßt, versucht er doch den einen Hahn des Doppelgewehrs zu spannen, und ehe der andere ihn warnen kann, geht der Schuß los. Die ganze Schrotladung hat den Unterleib getroffen und zerrissen. Man hofft trotzdem, den Unglücklichen am Leben zu erhalten.

Die neuerrichtete Dünst- und Reparaturanstalt von F. Metlau, Elisenstraße 30, übernimmt jeder Art wollene, seidene und baumwollene Bekleidungsstücke und gewebte Waaren zum Waschen und Reinigen von Schmutz und Flecken, Ausarbeiten und Repariren, auf Erfahrungen gestützt, wird accurate Ausführung, reelle, billige Bedienung und schnellste Zuzüdlieferung zugesichert.

Meteorologische Beobachtungen auf der Universitäts-Sternwarte zu Leipzig vom 22. bis 28. November 1868.

Table with columns: Tag u. d. Beobachtung, Barometer in Pariser Zoll und Linien, Thermometer nach Réaumur, Psychrometer nach August, Windrichtung und Stärke, Beschaffenheit des Himmels. Data for days 22-28.

1) Abends Mondhof. 2) Nachmittags von 4 Uhr bis Abends 1/8 Uhr etwas Regen. 3) Früh etwas Regen. 4) Reif. 5) Früh Nebel; Nachmittags und Abends etwas Schnee. 6) Nachts etwas Schnee.

Dresdner Börse, 28. November.

Table of stock market prices for Societätsbr.-Actien, Felsenkeller, Feldschlösschen, etc.

Tageskalender.

- Öffentliche Bibliotheken: Universitätsbibliothek 11-1 Uhr, Stadtbibliothek 2-4 Uhr.
Städtische Sparcasse: Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einzahlungen...
Sparcasse in der Parochie Schönefeld zu Reudnitz...
Städtisches Leihhaus...
Städtische Anstalt für Arbeits- und Schande-Nachweisung...
Stationen der Feuerwachen...
Neues Theater...
Städtisches Museum...

- Bei Bergh's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 10-4 Uhr.
Schillerhaus in Göhlis täglich geöffnet.
Arbeiter-Bildungs-Berein. Gesang, Rechnen, Turnen.
C. A. Klemm's Musikalien-, Instrumenten- u. Saiten-Handlung...
E. W. Fritsch's Musikalien- und Saiten-Handlung...
Haasenstein & Vogler, Annoncen-Expedition...
Aug. Brasch, Photographisches Atelier...
H. Apian-Bennowitz's Patent-Papierwäsche, Papier, Comptoir, Schreib-, Zeichen- und Malrequisiten...
Theodor Pätzmann, Edc vom Neumarkt und Schillerstraße...
Tägliche Abfahrt der Dampfwagen auf der Berlin-Anhalter Bahn...

Westliche Staatsbahn: 4. 40. — 5. 55. — *6. 40. — 8. 5. — 9. 10. — 12. — 3. 15. — *6. — 6. 20. — 6. 30. — 7. 55 Abds.

Tägliche Ankunft der Dampfswagen auf der Berlin-Anhalter Bahn: 4. 10. — *11. 10. — 5. 30. — *11. 10 Nachts.
Leipzig-Dresdner Bahn: *6. 45. — 10. — 1. — 4. — *5. 30. — 10 Nachts.
 do. (Leipzig-Kossen): 7. 58. — 4. 23. — 7. 42 Abds.
Leipzig-Magdeburger Bahn: 7. 30. — 8. 10. — 10. 30. — 2. 15. — 5. 15. — 8. 20. — *9. 30 Abds.
Thüringer Bahn: *4. 20. — 5. 35. — 7. 50. — 1. 25. — 5. 37. — *5. 57. — 10. 56 Nachts.
Westliche Staatsbahn: 7. — *7. 45. — 8. 25. — 9. 15. — 11. 35. — 4. 25. — *9. 30. — 10. 10. — 10. 50 Nachts.

(Die mit * bezeichneten sind Eilzüge.)

Dritte Abendunterhaltung für Kammermusik im Saale des Gewandhauses zu Leipzig (I. Cyclus)

heute Montag den 30. November.

Mitwirkende:

die Herren Concertmeister **David** und **Röntgen** (Violine), **Hermann** (Viola), Kammermusikus **Fr. Grützmacher** und **Hegar** (Violoncell), **Carl Hess** aus Dresden (Pianoforte).

Trio für Violine, Viola und Violoncell (op. 9) No. 1, G dur). Die Herren Concertmeister David, Hermann und Fr. Grützmacher } **Beethoven.**

Grosse Fuge für Streichquartett (grande Fugue, tantôt libre, tantôt recherchée, op. 33). Die Obengenannten und Herr Röntgen } **B. Asioli**

Sonate für Violoncell u. Pianoforte. Die Herren Grützmacher und Carl Hess } (geb. 1767).

Grosses Quintett für Streichinstrumente (op. 163). Die Herren David, Röntgen, Hermann, Grützmacher und Hegar } **Schubert.**

Billets à 1 Thlr. sind in der Musikalienhandlung des Herrn **Fr. Kistner** und am Eingange des Saales zu haben.

Einlass um 6 Uhr. Anfang 7 Uhr.

Die Concert-Direction.

Neues Theater. (238. Abonnements-Vorstellung.)

Wilhelm Tell.

Schauspiel in 5 Acten von Schiller. Musik von Anselm Weber. (Regie: Herr Grans.)

Personen:

Hermann Gessler, Reichsvoigt in Schwyz und Uri	Herr Claar.
Werner, Freiherr von Attinghausen, Bannerherr	Herr Deutschinger.
Ulrich von Rudenz, sein Neffe	Herr Link.
Werner Stauffacher,	Herr Stürmer.
Konrad Hunn,	Herr Haake.
Jtel Rebding,	Herr Julius.
Gans auf der Mauer,	Herr Reichinger.
Jörg im Hofe,	Herr Schie.
Ulrich der Schmied,	Herr Müller.
Jost von Weiler,	Herr Klein.
Walthar Fürst,	Herr Witt.
Wilhelm Tell,	Herr Straßmann
Adelmann, der Pfarrer,	Herr Saalbach.
Petermann, der Siegrist,	Herr Rosenthal.
Kuoni, derhirt,	Herr Hebling.
Berni, der Jäger,	Herr Lehmann.
Kuobi, der Fischer,	Herr Neumann.
Arnold von Reichthal,	Herr Herzfeld.
Konrad Baumgarten,	Herr Giers.
Meier von Sarnen,	Herr Krugler.
Struth von Winkelrieth,	Herr Räder.
Klaus von der Flühe,	Herr Nieter.
Burkhardt am Bühel,	Herr Jörns.
Arnold von Sewa,	Herr Blaz.
Pfeifer von Luzern	Herr Unger.
Kunz von Gerlau	Herr Kirchner.
Jenny, ein Fischerknabe	Fräul. Fried.
Seppi, ein Hirtenknabe	Fräul. Blaz.
Gertrud, Stauffachers Gattin	Frau Straßmann-Damböck.
Hedwig, Tells Gattin	Fräul. Alten.
Bertha von Brunel, eine reiche Erbin	Fräul. Link.
Krmgard	Fräul. Brandt.
Mechtild	Fräul. Kreuz.
Elisabeth	Fräul. Grondona.
Hildegard	Frau Heyne.
Walthar,	Emma Friedemann.
Wilhelm,	Grethen Papp.
Friedhardt,	Herr Heber.
Leuthold,	Herr Grub.
Rudolph, der Harnas, Gesslers Stallmeister	Herr Eberius.
Johannes Parricida, Herzog von Schwaben	Herr Grans.

Stüßl, der Flurschütz	Herr Engelhardt.
Stier von Uri	Herr Schiebe.
Frohvoigt	Herr Rapp.
Meister Steinmetz	Herr Schlegel.
Gefelle	Herr Ludwig.
Ein Wanderer	Herr Leo.
Gesslersche und Landenbergische Reiter.	Barmherzige Brüder.
Männer und Frauen aus den Waldstätten.	Landleute.

Gewöhnliche Preise der Plätze.

Einlaß 16 Uhr. Anfang 17 Uhr. Ende 110 Uhr.

Die bestellten Billets bleiben bis früh 10 Uhr reservirt und werden von da ab anderweit vergeben.

Die Direction des Stadt-Theaters.

Bekanntmachung.

Von dem unterzeichneten Königlichen Handelsgericht sollen zwei Nähmaschinen, von denen eine noch nicht zusammengesetzt ist, am **1. December 1868** Vormittags **11 Uhr** im Auctionslocale des Königlichen Bezirksgericht hierselbst gegen Baarzahlung öffentlich versteigert werden.
 Leipzig, am 26. October 1868.

**Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht.
Präses.**

Bekanntmachung.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamte sollen den **1. December 1868** Vormittags 10 Uhr in dem Königlichen Gerichtsgebäude, Eingang III., Parterrezimmer Nr. 2, 396 Notensichplatten zu Musikwerken, jedoch ohne das Verlagsrecht zu diesen Werken, versteigert werden, was mit dem Bemerken hierdurch bekannt gemacht wird, daß ein Verzeichniß der zu versteigernden Platten an Gerichtsstelle aushängt.
 Leipzig, am 14. November 1868.

**Königl. Gerichtsamt im Bezirksgericht,
Abtheilung III.
D. Steche. Ublig.**

AUCTION im weißen Adler. Heute Vormittags von 9 Uhr an einige **Meubles, Küchengeräthe, 1 gr. Wiegemesser, Wiener Holzwaaren, billige und feine Cigarren, Rum, Weißwaaren, Schlipse, Cravatten** u.
H. Engel, Rathsproclamator.

Große Weihnachts-Auction.

Heute Montag den 30. Nov. u. folgende Tage kommen große Partien seiner **Offenbacher Holzgalanteriewaaren** (zum Theil Stidereien einzulegen) **feine decorirte Porzellane, echte Pariser vergold. Bijouteriewaaren, Meerschamwaaren, Koffer, Schultaschen, Delgemälde**, sowie **Weiß- und Rothweine, Punsch-Essenz, Arac, Rum, Cognac** und sonstige zu Weihnachtsgeschenken sich eignende Gegenstände zur Versteigerung
Katharinenstraße Nr. 28. J. F. Pohle.

**Lerne Französisch
und die Welt steht Dir offen.**

Leider ist es noch immer so, und die Erlernung der Französischen Sprache ist unentbehrlich für Jedermann. Wir empfehlen zu diesem Behufe die bei **Lengfeld in Cöln** in **siebenter** Auflage erschienene Schrift
 (Absatz bereits **55,000**):

Der geschlokte Franzose

oder die Kunst, ohne Lehrer, in zehn Lectionen **Französisch** lesen, schreiben und sprechen zu lernen. Diese Schrift leistet bei einigem Fleisse des Lernenden vollkommen, was ihr Titel verspricht. Preis 5 Ngr.
 Vorräthig in Leipzig bei **Otto Klemm, Universitätsstrasse.**

Der Lehrer Hinkende Bote für 1869
 (Auflage ca. 3/4 Million)
 ist erschienen und bei allen Buchhändlern und Buchbindern vorrätig.
Haupt-Agentur:
Wm. Opitz in Leipzig (Kloßstraße 1).

Breslau-Schweidnitz-Freiburger Eisenbahn-Gesellschaft.

Die Breslau-Schweidnitz-Freiburger Eisenbahn-Gesellschaft emittirt auf Grund des Beschlusses der General-Versammlung vom 27. Mai 1867 und des Privilegiums vom 11. Juli c. 3,100,000 Thlr. 4 1/2% Prioritäts-Obligationen, rückzahlbar mit 1/2% pro anno vom Jahre 1874 ab mit Coupons pr. 2. Januar und 1. Juli jeden Jahres

in 700 Stücken von je 1000 Thlr.,
 = 3000 " " " 500 "
 = 9000 " " " 100 "

zum Bau und Betrieb einer Eisenbahn von Piegwitz über Grünberg nach Rotenburg, so wie zur Legung eines zweiten Gleises auf der Bahnstrecke Königszelt-Altwasser und zum Umbau der dem gesteigerten Verkehr nicht mehr genügenden Bahnhöfe zu Freiburg und Breslau. Diese 3,100,000 Thlr. 4 1/2% Prioritäts-Obligationen der Breslau-Schweidnitz-Freiburger-Eisenbahn legen wir zur Zeichnung auf.

Die letztere kann am 30. dieses Monats und am 1. December c.

in Berlin bei der **Berliner Handels-Gesellschaft**,
 in Berlin bei Herren **Platho & Wolf**,
 in Berlin bei Herren **H. C. Plaut**,
 in Breslau bei Herrn **E. Heilmann**,

in Leipzig bei Herrn **H. C. Plaut** und

in Stettin bei Herrn **S. Abel jun.**

zum Course von **86 1/2 %**,

in Hamburg bei der **Norddeutschen Bank**

zu dem dort publicirten Course

erfolgen.

Bei Abgabe ihrer Scheine haben die Zeichner eine Caution von 10% des Nominal-Betrages ihrer Anmeldungen in Baar oder nach Vereinbarung, in courshabenden Papieren zu deponiren.

Im Fall der Ueberzeichnung findet eine entsprechende Repartition statt, worüber den Zeichnern directe Mittheilungen gemacht werden.

Die Abnahme der Stücke muß in der Zeit vom 10. December c. bis zum 15. Januar a. f., gegen Zahlung der Valuta zulässig

lich der laufenden Zinsen, an den respectiven Zeichenstellen geschehen.

Zeichenscheine liegen an den gedachten Stellen bereit.

Berlin und Hamburg im November 1868.

Berliner Handels-Gesellschaft, Norddeutsche Bank,

**H. C. Plaut,
 Platho & Wolf.**

Dorfanzeiger. Anzeigen für nächste Nummer werden **Dorfanzeiger.** bis heute Mittag erbeten.

Publicität! Ankündigungen in alle hiesigen und auswärtigen Zeitungen werden täglich zu Originalpreisen befördert durch die Annoncen-Expedition von **Sachse u. Co.,** Roßstr. 8.

Visiten-Karten,

Adresskarten,
 Facturenbriefe,
 Verlobungsbriefe,
 Dankfagungen,
 Speisefarten,



Blacate,
 Rechnungen,
 Reisekarten,
 Preis-Courante,
 Wechsel etc.

Universitätsstraße Nr. 7. I.
Naumanns Druckerel
 Formular-Magazin.

Visit- u. Adresskarten 100 Stück für **10** und **15** Ngr., **E. Hauptmann,**
Trockenstempelpressen für **1** Thlr. **25** Ngr. mit vollst. Firma. **Markt, Durchgang d. Kaufh.**

Spottbillige Bücher.

— Nach Wahl — jedes Werk nur 2 1/2 % —
 — alle 7 Werke zusammen nur 15 % —

- 1) 200 neue **Stammbuchverse** für Knaben und Mädchen. Mit 60 Abbildg. Eleg. carton.
 - 2) **Die Verbrechen in Polen**, oder Geheimnisse von Warschau. 16 Bogen. brosch.
 - 3) **Enthüllungen** der verdammungswürdig. Lehr- und Grundsätze der Jesuiten. 16 Bogen. brosch.
 - 4) **Papst Pius IX.** Dessen Biographie mit Portrait. brosch. Versteigelt.
 - 5) **Stowe, Dred.** Erzählung aus dem großen Schreckensmoore. 24 Bogen. brosch.
 - 6) **Das Raiblmädchen**, oder Skizzen und Scenen aus dem Leben der Pilger. Mit Portrait.
 - 7) **Swalt Gott!** Geschichte aus dem Altenburgischen Lande. Mit 14 Bildern in ganz Leinwd. geb.
- Zu haben in der **G. A. Schmidt'schen Leihbibliothek, Universitätsstraße 19.**

Einmonatl. Cursus pr. 1. December a. c. zu gründlicher Erlernung einf. und dopp. ital. Buchführung. Näheres Theaterplatz 6, weiße Taube, 1. St. bei August Zeidler, pract. Kfm.

Gründlicher franz. Unterricht für Erwachsene u Kinder — Orthographie und Conversation — Nicolaisstraße Nr. 38, II.

Unterricht auf Nähmaschinen

aller Constructions wird gründlich gegen ein billiges Honorar ertheilt Neumarkt Nr. 6 bei **J. Stadthagen, Großes Nähmaschinen-Depôt.**

Clavier- und Gesangunterricht gründlich, wünscht eine im Conservatorium gebildete Dame zu ertheilen Petersstraße 35, 3. vornh.



A. Kabatek,

Zitherlehrer.
 Neumarkt Nr. 23, 3. Etage.

Clavierunterricht — gratis.

Eine gebildete Dame, im Unterrichtgeben geübt, wünscht, um ihre Zeit auszufüllen, Clavierunterricht gratis an Kinder zu ertheilen. — Adressen unter Chiffre D. E. # 11. bei Herrn Otto Klemm, Universitätsstraße.

Pneumatische Heilanstalt in Leipzig,

Waldstraße Nr. 4.
 Bäder in comprimierter Luft, besonders zu empfehlen bei Asthma, Katarrh der Respirationsorgane etc.
 Außerdem Wannenbäder aller Art.

Malländer 10-Francis-Loose.

— Hauptgewinn 100,000 Frsch., kleinster Gewinn 10 Frsch., — nächste Ziehung am **16. December c.** offerirt einzeln à 2. 12. 5. pro Stück, in Partien billiger. **Carl O. N. Biehweg, Petersstraße Nr. 15.**

Alte Pelzsachen werden von Mottenschaden gründlich gereinigt, Herren- und Damenpelze neu überzogen, Rüsse und Kragen sauber gefüttert, neue Bestellungen prompt ausgeführt Ransbäcker Steinweg 66, 1 Treppe, Gang, 2. Thüre. **Hausner.**

Local-Veränderung.

Das Band-, Garn-, Zwirn- u. Posamentenlager von Otto Zachariä,

sonst C. F. Pohl,
befindet sich von heute an
Neumarkt No. 18,
früher Wastallgebäude.

Geschäfts-Eröffnung.

Hiermit erlaube mir einem geehrten Publicum die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich mit heutigem Tage mein

Photographisches Atelier

Weststraße 68 und Moritzstraße Nr. 14

eröffnet habe.

Indem ich mich zur Ausführung aller photographischen Arbeiten bei gewissenhafter Bedienung und soliden Preisen bestens empfohlen halte, würde es mir sehr angenehm sein geneigte Aufträge für Weihnachten baldigst in Angriff nehmen zu können.

E. Schleicher,
Portrait- und Landschafts-Photograph.

Hainstraße Nr. 3 im Hofe. Hainstraße Nr. 3
Mit heute eröffne ich Hainstraße Nr. 3 im Hofe eine

Frucht-Handlung

in deutschen und italienischen Früchten: in fast allen Sorten Äpfeln, Birnen, Nüssen u. s. w., Apfelsinen, Citronen, Feigen u. s. w. u. s. w. Indem ich den geehrten Damen hierdurch Gelegenheit gebe, den Bedarf ihrer Früchte, hauptsächlich an Obst, im Trocknen und vorkommenden Falls frostfrei einzukaufen, bitte ich um gütige Berücksichtigung. Hochachtungsvoll **Ernst Kiessig.**

Das Galvan. Institut von J. Winckelmann,

(fr. Manazingasse) jetzt Moritzstraße Nr. 13, empfiehlt sich im Vergolden und Versilbern aller Gegenstände, im Verputzen und Verplatiniren, auch wird Britannia-Metall versilbert Moritzstraße Nr. 13.

Loose 1. Classe

so wie Voll-Loose 75. Königl. Sächs. Landes-Lotterie, Ziehung den 7. December e. empfiehlt in $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{8}$ und $\frac{1}{16}$

Heinrich Schäfer, Peterstr. 32.

Kurhessische 40 Thaler-Loose,

Hauptgewinn: 40,000 Thaler,
Kleinster Gewinn: 65 Thaler,
Nächste Ziehung: 1. December,
billigt nach Tagescourse;

Malländer 10 Francs-Loose,

Hauptgewinn: 100,000 Francs.,
Kleinster Gewinn: 10 Francs.,
Nächste Ziehung: 16. December,
pr. Stück 2 Thlr. 12 $\frac{1}{2}$ Ngr.

empfehlen

Sombold & Co.,

Wechselgeschäft, Neumarkt Nr. 3

Zur Notiz.

Stickerien zu Reisetaschen, Hosenträgern, Plaid-, Leib- und Flintenriemen u. werden angenommen, sauber und billigt ausgeführt Nicolaistraße 5 bei Fried. Ernst Hahn, Nicolaistr. 5.

Herrenkleider werden gewaschen, gereinigt und reparirt K. Böhne, Schneider, Theaterplatz Nr. 7, 4. Et.

Stickerel- und Nähgeschäft

vom Musterzeichner

Rudolph Moser.

Hainstrasse No. 30, 3. Etage (Herrn Lücke's Haus).

Die Pariser Glacehandschuhwäscherei

Colonnadenstraße Nr. 22.

Auf Verlangen werden binnen $\frac{1}{2}$ Stunde Handschuhe gewaschen und abgeliefert.

Schwan-, Federkragen und Pelzfachen werden schön gewaschen Reichstraße Nr. 50 im Mühlengeschäft.

Eine geübte Schneiderin empfiehlt sich zur Anfertigung von Damenkleidern, in wie außer dem Hause, Mäntel nach dem neuesten Schnitt aus schon getragenen neu hergestellt und dabei die sauberste Nähmaschinenarbeit liefert Grimma'sche Str. 25, Hinterhaus III.

Meubles werden sauber und gut reparirt, polirt und lackirt Blaue Rüge (Alte Burg) 13, 2 Tr. E. Leydam, Tischlermeister.

Summischeuhe reparirt schnell u. dauerhaft W. Fehse, Schuhmacher, Reichstraße Nr. 52, Burgkeller-Durchgang.

Summischeuhe reparirt in noch nicht dagewesener Haltbarkeit unter Garantie schnell nur allein Richter, Kanst. Steinw. 23, II

Wänder versehen, einlösen u. wird verschwiegen besorgt von einer anständigen alleinstehenden Frau Ritterstraße Nr. 25 parterre im Laden.

Wänder versehen, einlösen, prolongiren wird verschw. besorgt, auch Vorkauf gegeben Al. Fleischergasse 28, III. Fr. Schulze.

Hierzu zwei Beilagen, nebst einer Extra-Beilage von Sasse & Co., Annoncen-Expedition in Leipzig.

empfehlen
typen
ergeben

von
brucht
Sch

ent

ent

ent

ent

ent

ent

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Montag [Erste Beilage zu Nr. 335.] 30. November 1868.

Das photographische Atelier von A. Knorr,

Zeiger Straße Nr. 19^a parterre,

empfiehlt sich zur bevorstehenden Weihnachtszeit mit seinen sauberen und billigen phot. Arbeiten. Copien nach Oelgemälden, Daguerreotypen und alten Photographien so wie Vergrößerungen werden zur Zufriedenheit ausgeführt. Um baldige Aufträge wird jedoch ergebenst ersucht, weil sonst dieselben wegen Ueberhäufung nicht mehr rechtzeitig ausgeführt werden können.

Die Seiden-, Wollen- und Baumwollenfärberei und Druckerei

von Carl Müller an der Alten Burg 12; am Markt Bühhengewölbe 9 und Mansfelder Steinweg 5, färbt und druckt alle Stoffe, auch unzertrennte Kleider, in schönen Farben dauerhaft und in den neuesten Mustern. Das Neueste im Blau- und Buntdruck eigener Fabrik in Leinen und Baumwolle 5¹/₂—6¹/₂ pr. Elle, Schürzen 7¹/₄ breit 7¹/₂—10¹/₂ pr., sowie Korbwaren aller Art, vorzügl. zu Weihnachtsgeschenken sich eignend, zu Fabrikpreisen.

Gesundheit ist Reichthum!

Werners Deutscher Porter, Malzextract-Gesundheitsbier

in echter vorzüglichster Qualität.
Preis: à Flasche 2¹/₂ pr., 17 Flaschen 1¹/₂ pr. excl. Flaschen oder auch 17 Marken zu beliebigem allmählichen Gebrauch.

Echt Zerbster Bitterbier,

rein und unversehrt, das beste, der Gesundheit zuträglichste Hausbier.
Preis: à Flasche 2¹/₂ pr., 13 ganze oder 20 halbe Flaschen 1¹/₂ pr. excl. Flaschen.

Die Lieferung erfolgt kostenfrei ins Haus.
Die kräftigenden, der Gesundheit förderlichen Eigenschaften meines „Deutschen Porters“ finden immer größere Anerkennung und seitens der renommiertesten Herren Aerzte wird derselbe schon längst auf das Wärmste empfohlen, daher ich mich jeder Anpreisung enthalte und einfach auf die Versicherung beschränken kann, daß ich sowohl hinsichtlich des „Deutschen Porters“ als auch des „Zerbster Bitterbieres“ stets für gleichmäßig gute Qualität, ausreichende Vorräthe und prompteste Effectuirung jedes Auftrages besorgt sein werde.

C. E. Werner,

Hauptniederlage des echten „Deutschen Porters“ und Zerbster Bitterbieres, Magazingasse Nr. 12.

Gesundheit ist Reichthum!



In guter Auswahl zu billigen Preisen.
Theatergläser, Brillen, Lorgnetten, Klemmer etc. etc.

empfehlen

3—20 pr.

2¹/₂—5 pr.

1—5 pr.

3/8—9 pr.

Th. Telohmann, Optiker, Barfußpfortchen 24.

Das Kleider-Magazin von Aug. Fiebigler

Ritterstraße Nr. 1, Ecke der Grimma'schen Straße, empfiehlt Moden-, Ratiné-, glatten Stoff-, Double-Überzieher und Jaquets, moderne Beinkleider, Westen, Schlafrocke in größter Auswahl zu billigsten Preisen.

Liebig's Extract of Meat Company, Limited, London

Liebig's Fleisch-Extract,

Extractum Carnis Liebig,

obiger Gesellschaft ist der einzige, der unter steter Controle des Herrn Professor, Baron **J. von Liebig** und seines Delegirten Herrn Professor **M. von Pettenkofer**, in den Handel kommt und daher allein die Garantie für Echtheit und richtige Beschaffenheit bietet. Herr Baron von Liebig hat nur diesem Extract die Berechtigung zuerkannt, den Namen Liebig zu führen.

Zur Verhütung von Täuschungen beachte man, daß sich auf jedem Topfe ein Certificat mit den Unterschriften der oben genannten Gelehrten befinden muß.

Detail-Preise:

1/1 engl. Pfund-Topf	3 Thlr.	25 Sgr.
1/2 "	1 "	28 "
1/4 "	1 "	— "
1/8 "	— "	16 "

Engros-Lager bei den Correspondenten der Gesellschaft: Herren **Brückner, Lampe & Co.** in Leipzig.
Verkaufsstellen außerdem in **allen Apotheken**, sowie

bei Herrn **J. C. Bödemann**, Schützenstraße Nr. 10,
" **Hoflieferant F. W. Krause**, Markt Nr. 2,
" **Theodor Pfitzmann**, Schillerstraße Nr. 3,
" **C. F. Schatz**, Ritterstraße Nr. 43,
" **Gebr. Spillner**, Windmühlenstraße Nr. 30.
" **A. Steiniger**, Charcuterie, Grimma'sche Straße Nr. 17.

Gegen jeden veralteten Husten, Verschleimung, Keuchhusten, Heiserkeit und Brustleiden ist nun durch seine Bestandtheile, die jedem andern Syrup fehlen, „das sicherste Mittel“ der

Dr. med. Hoffmannsche weisse Kräuter-Brust-Syrup,

von dem in Flaschen à 1 fl., à 15 ngr. und à 7 1/2 ngr. für Leipzig Lager halten die Herren:

Louis Apitzsch, Grimma'scher Steinweg, | **Julius Hofmann**, Peterssteinweg,
und **Hugo Weyding**, Barfußgäßchen 2.

Für passende Weihnachtsgeschenke

empfehlen ihre Fabrikate in feinen

Holz- u. Elfenbein-Schnitzwaaren

Gebrüder Blasisker & Frank,

Stieglitzens Hof No. 17.

Dienstag den 1. December 1868

beginnt die **Weihnachts-Ausstellung** von

Minna Kutzschbach,

Reichsstraße 55 (Sellers Hof) im Hofe.

Dieselbe bietet in reichster Auswahl

fein gekleidete Puppen u. eleg. Puppenkoffer,

das Neueste von belehrenden und unterhaltenden

Selbstbeschäftigungs-Spielen für Knaben und Mädchen,
sowie überhaupt alle Arten Spiele und Spielwaaren für Kinder jeden Alters.

F. W. Rumpf, Reichsstrasse 67,

empfiehlt als passende Weihnachtsgeschenke folgende besonders preiswerthe Artikel:

Poll de chèvre von 1 1/2 Ngr. an die Elle,	
Gestreifte Kleiderstoffe von 2 1/2 Ngr. "	
Lustros	3 1/2 "
Blaudruck (3/4 breit)	4 "
Orleans	4 "
Moiré in allen Farben	9 "
Sammet	10 "
Semdenflanell	12 "
Damenshawlschen, Stück	2 1/2 "
Wollne Tischdecken	17 1/2 "
Damenjacken	1 Thlr.,
Kantenröcke	1 "

außerdem eine schöne Auswahl **Schotten, Ripse, Jacquards, Glacés, Cretonnes** u. u., ferner **Tuche** und **Buckflins** in den neuesten Dessins für Herren- und Knabenanzüge passend, sowie **Doubles, Belours, Ratiné, Melten, Ripwesten, Perrentücher** u. u. zu ausnahmsweise billigen Preisen.

werden, sondern nicht schmecken. Der Herr Baron von Liebig hat nur diesem Extract die Berechtigung zuerkannt, den Namen Liebig zu führen. Die Gesellschaft ist der einzige, der unter steter Controle des Herrn Professor, Baron J. von Liebig und seines Delegirten Herrn Professor M. von Pettenkofer, in den Handel kommt und daher allein die Garantie für Echtheit und richtige Beschaffenheit bietet. Herr Baron von Liebig hat nur diesem Extract die Berechtigung zuerkannt, den Namen Liebig zu führen. Zur Verhütung von Täuschungen beachte man, daß sich auf jedem Topfe ein Certificat mit den Unterschriften der oben genannten Gelehrten befinden muß. Detail-Preise: 1/1 engl. Pfund-Topf 3 Thlr. 25 Sgr. 1/2 " 1 " 28 " 1/4 " 1 " — " 1/8 " — " 16 " Engros-Lager bei den Correspondenten der Gesellschaft: Herren Brückner, Lampe & Co. in Leipzig. Verkaufsstellen außerdem in allen Apotheken, sowie bei Herrn J. C. Bödemann, Schützenstraße Nr. 10, Hoflieferant F. W. Krause, Markt Nr. 2, Theodor Pfitzmann, Schillerstraße Nr. 3, C. F. Schatz, Ritterstraße Nr. 43, Gebr. Spillner, Windmühlenstraße Nr. 30, A. Steiniger, Charcuterie, Grimma'sche Straße Nr. 17. Gegen jeden veralteten Husten, Verschleimung, Keuchhusten, Heiserkeit und Brustleiden ist nun durch seine Bestandtheile, die jedem andern Syrup fehlen, „das sicherste Mittel“ der Dr. med. Hoffmannsche weisse Kräuter-Brust-Syrup, von dem in Flaschen à 1 fl., à 15 ngr. und à 7 1/2 ngr. für Leipzig Lager halten die Herren: Louis Apitzsch, Grimma'scher Steinweg, Julius Hofmann, Peterssteinweg, und Hugo Weyding, Barfußgäßchen 2. Für passende Weihnachtsgeschenke empfehlen ihre Fabrikate in feinen Holz- u. Elfenbein-Schnitzwaaren Gebrüder Blasisker & Frank, Stieglitzens Hof No. 17. Dienstag den 1. December 1868 beginnt die Weihnachts-Ausstellung von Minna Kutzschbach, Reichsstraße 55 (Sellers Hof) im Hofe. Dieselbe bietet in reichster Auswahl fein gekleidete Puppen u. eleg. Puppenkoffer, das Neueste von belehrenden und unterhaltenden Selbstbeschäftigungs-Spielen für Knaben und Mädchen, sowie überhaupt alle Arten Spiele und Spielwaaren für Kinder jeden Alters. F. W. Rumpf, Reichsstrasse 67, empfiehlt als passende Weihnachtsgeschenke folgende besonders preiswerthe Artikel: Poll de chèvre von 1 1/2 Ngr. an die Elle, Gestreifte Kleiderstoffe von 2 1/2 Ngr. " Lustros " 3 1/2 " " Blaudruck (3/4 breit) " 4 " " Orleans " 4 " " Moiré in allen Farben " 9 " " Sammet " 10 " " Semdenflanell " 12 " " Damenshawlschen, Stück " 2 1/2 " " Wollne Tischdecken " 17 1/2 " " Damenjacken " 1 Thlr., " Kantenröcke " 1 " außerdem eine schöne Auswahl Schotten, Ripse, Jacquards, Glacés, Cretonnes u. u., ferner Tuche und Buckflins in den neuesten Dessins für Herren- und Knabenanzüge passend, sowie Doubles, Belours, Ratiné, Melten, Ripwesten, Perrentücher u. u. zu ausnahmsweise billigen Preisen.

Zahnschmerzen

werden, ohne Zähne herauszunehmen, nicht nur sofort beseitigt, sondern auch das Weiterfressen brandiger Zähne, selbst wenn sie nicht schmerzen, für immer gehindert durch das von dem Zahnarzt **Leop. Höcker** in Ronneburg erfundene, geprüfte und wegen seiner Wirksamkeit von hohen Autoritäten öffentlich als das Beste berühmte Mittel. Preis mit Gebrauchsanweisung 12 1/2 \mathcal{R} .

Die Expedition des Leipziger Tageblattes nimmt ohne Porto-Berechnung gern Bestellungen an.

Das reellste Mittel, das Ausfallen der Haare zu verhindern, ist die von mir erfundene und gefertigte, ärztlich geprüfte, nervenstärkende

H. Backhaus' Arnika-Pomade.

Bermöge der darin enthaltenen Pflanzenstoffe wirkt dieselbe so vorteilhaft auf den Haarboden, daß das Ausfallen verhindert und der neue Wuchs gestärkt wird, daher allen Haarleidenden wahrhaft empfohlen werden kann,

à Flacon 5 \mathcal{R} und 7 1/2 \mathcal{R} .

Backhaus' Arnika-Seife

Zugleich empfehle ich meine neu erfundene zur Conservirung und Belebung der Hautthätigkeit, erfolgreichstes Mittel gegen vergelte und abgestorbene Haut so wie zur Erhaltung eines schönen Teints.

H. Backhaus, Grimm. Straße Nr. 14.

Zur Bequemlichkeit meiner geehrten Abnehmer halten ferner Lager die Herren **Louis Lehmann,** Dresdner Straße 38. **Gebrüder Augustin,** Zeitzer Straße 15. **Nadler Fischer,** Grimma'sche Straße 24. **Eduard Fahlberg,** Brühl 50.



Chignons

so wie alle künstlichen Haararbeiten, als: Perruquen, Louperts, Köpfe, Louffets, Locken, Armbänder, Uhrschnuren, Ringe, Bilder etc. in allen nur erdenklichen neuen Façons zu erstaunend billigen Preisen nur nach neuesten Pariser Modells. = 87 verschiedene Façons liegen stets zur Ansicht bereit. =

NB. Alle Haararbeiten werden auch aus ausgekämmten, sogar aus den verwirrtsten Haaren gefertigt, sowie innerhalb eines Tages umgearbeitet und nach den neuesten Façons modernisiert bei

Edmund Bühlgen, Colleur — Königsplatz — blaues Noß.

10 4 Winterstoffe

für Damen-Jaquets, Jacken in Double, Belours und Flockonné Elle 1 \mathcal{R} bis 1 \mathcal{R} 10 \mathcal{R} .

Herrenstoffe

Elle 1 \mathcal{R} bis 1 \mathcal{R} 25 \mathcal{R} , vorzügliche Qualitäten, 10/4 breite Stoffe zu

Bezügen

für Schlaf Röde, Pelze, Jacken und Kindergarderobe Elle 17 1/2 \mathcal{R} .

Flanelle

zu Unterröden, Jacken und Futter in der Fabrik **Grimm. Straße 23, I. Etage (Ecke der Mitterstr.)**
R. Kuhnerdt.

Carl Schmidt's doppelt emaillirtes **Gesundheits-koehgeschirr** empfiehlt das Hauptmagazin für Kücheneinrichtungen **30 Grimma'sche Strasse,** dem Café français gegenüber.

Garderobenhalter,

neueste Muster, in großer Auswahl empfiehlt **Fr. Kühn,** Markt, Kaufhalle.

Ball- und Concertfächer

empfehlen zu billigen Preisen **Wilh. Dietz,** Grimma'sche Straße Nr. 8.

Elegante Weihnachtsgeschenke, zu Stickereien passend

als: Kleider-, Schlüssel-, Handtuch- und Notenhalter, Notentastlagen, Schirmständer mit und ohne Messing-Einlage, Eckreter in allen Größen und verschiedenen Holzarten, empfiehlt zu bekannt billigen Preisen

H. C. Senf,

Reichstraße Nr. 89, neben Löhrs Hof.

Blättglocken, Bierhähne, Mörser,

empfehlen die Glockengießerei von **O. Massias,** Grimma'sche Straße Nr. 15, Fürstenhaus, in der Hausflur.

Reparaturen gut, schnell und billig.

Leipzig, im November 1868.

P. P.

Längst hat sich die Gourmandie von der Theorie, daß nur der Wein ein würdiger Begleiter der kulinarischen Genüsse sei, emanzipirt. Das Bier hat Zutritt zu der feinsten Tafel, vorausgesetzt, daß es die erforderlichen Eigenschaften besitzt. Als feines und gesundes Tafelgetränk empfehle ich mein

Kraft-Malzbiere.

Seit erst einem Jahre von mir eingeführt, hat sich mein „Kraft-Malzbiere“ die Gunst des Publicums im Sturm erobert. Dasselbe ist bestimmt, die Lücke zwischen **Grohmanns Deutschem Porter,** Malz-Extract-Kraft-Gesundheitsbier, und dem **Zerbster Bitterbier** auszufüllen und hält die Mitte zwischen beiden. Die malzige Fülle und der milde Charakter dieses meliorirten Bieres sind Bürgen dafür, daß es vortreflich bekommt. An Werth steht mein „Kraft-Malzbiere“ immerhin noch höher, als die hier und da auf den Markt gebrachten Nachahmungen meines Deutschen Porters.

Hochachtungsvoll und ergebenst

Carl Grohmann, Kgl. Hoflieferant, Burgstraße Nr. 9.

Preise: 18 Flaschen 1 Thlr. } Einsatz pro Flasche
1 Flasche 2 Ngr. } 1 1/2 Ngr.

Zerbster Bitterbier,

echt und rein, nach altem Schrot und Korn, empfehle als Hausbier in vorzüglicher Güte in 1/2 und 1/3 Flaschen à 2 1/2 und 1 1/2 Ngr., Einsatz pr. Flasche 1 1/2 Ngr.

Carl Grohmann, Burgstraße Nr. 9.

Portefeuillewaaren

eigner Fabrik, Portemonnaies, Cigarrentaschen, Brieftaschen, Notizbücher, Necessaires, Promenadentaschen, Stiderei-Gegenstände, Album für Photographien und Poesie, Leipziger Gesangbücher, Meerscham- und Bernsteinwaaren

empfehlen

Fr. Louis Tiede, Salzgäßchen.

Die jetzt gefehlten Reker gut halbwoollener Kleiderstoffe zu Kleidern, Jacken und Schürzen sind wieder angekommen und werden billig verl. Brühl 7, II.

Die Tapeten- und Rouleaux-Fabrik von **Conrad & Consmüller**

hält Lager von
Teppichen in allen Qualitäten, abgepasst und zum Belegen ganzer Zimmer,
Läufer und Abtreter in Manilla und Cocos,
so wie

Angora-Decken

und empfiehlt solche zu billigen Preisen. — Leipzig, Petersstraße Nr. 35, 3 Rosen.

Couverts! Couverts!

in Postgröße, amerikan., gelb das
Tausend von 20 Mgr. an, weiß u. blau
gerippt das Tausend von 1 Tblr. an.

alle Formate und Qualitäten. Billigste Preise.
„Stationers' Hall“, Straße 55.

Carl Winter, Leipzig,

Grimma'sche Straße 5, schrägüber dem Naschmarkt,
empfehlen zu bevorstehenden

Weihnachts-Einkäufen

sein reichsortirtes Lager aller Arten Tischlampen zu Petroleum und Solaröl, Salon-, Tisch- und Gänge-
lampen in den elegantesten Mustern unter Garantie des guten Brennens, Holz- und Kohlenkasten dauerhaft
und in modernsten Formen, Ofenvorsetzer, Ofengeräte und Ständer, Kühl- und Wassereimer,
Drobkapseln, Botanistrommeln, alle Artikel zu Stickerei, Vogelkäfige, Thee- und Kaffee-
maschinen, Porzellanlampen und Kessel, Schließschränke, Kaffeebreter in feinsten Malerei,
Spar- und Wachsstockbüchsen, Nacht- und Warmlampen, Hand- und Tafellenchter, sowie alle
Artikel von Messing, Neusilber und lackierten Metallwaaren für Küche und Hausbedarf zu
billigen Preisen.

Kinderspielwaaren in größter Auswahl.



Vorzügliche moderne Kleiderstoffe, auch Schotten

neue Zusendung, große Auswahl, enorm billig, Robe 1 1/2—4 Mgr.
32 Hainstraße 32, F. W. Schmidt & Co. Nachfolger, 32 Hainstraße 32.

Ausverkauf von Tapissierie-Waaren,

angefangene und fertige Stickereien vorzüglicher Muster,
als: Cigarren- und Thee-Kästen, Journal-Mappen, Lintenzwischer,
Galanteriewaaren, Bürsten etc. etc.
Grimma'sche Straße Nr. 23, 1. Etage (Ecke der Ritterstraße), A. Th. Lisch.

Julius Lewy,

Barfußgäßchen Nr. 1,

empfehlen als passende, praktische und zugleich billigste Weihnachtsgeschenke
Glacéhandschuhe à 7 1/2 Mgr., 10 Mgr., 12 1/2 Mgr., 15 Mgr., 17 1/2 Mgr.
do. in den feinsten Qualitäten Gants
Jouvins, Gants Josephine und Princeß zu außer-
ordentlich billigen Preisen, 20 Mgr. bis 1 1/6 Mgr.
Buckskin-Handschuhe von 6 Mgr. bis 20 Mgr.
Gefütterte Zwirn-Handschuhe.

Feinste Summi-Hosenträger von 7 1/2 Mgr. bis 1 Mgr.
Kaufmann's Patent-Papierfragen zu Fabrikpreisen.
Seidene Schlipse. Cravatten.
Strumpfgürtel von 1 Mgr. bis 7 1/2 Mgr.
Französische Summischuhe, patentirt, für Damen 15 bis
17 1/2 Mgr., für Herren 25 Mgr. in nur solider und reeller Waare.

Grover & Baker's Familien-Nähmaschine.

Die mit hohen Auszeichnungen prämiirte, anerkannt solide, praktische und elegante Grover & Baker
Familien-Nähmaschine für Garderobe, Confection, Stickerei und Weißnäherei, mit
erprobter elastischer, dauerhafter Steppdoppeltkettenstichnaht, nebst allen Apparaten und Ge-
brauchsanweisung, empfiehlt die unterzeichnete Haupt-Agentur in Originalfabrikat unter Garantie.
Ferner auch Doppelsteppmaschinen, System Wheeler & Wilson und Howe; Hand-
nähmaschinen verschiedener Construction, zu civilen Preisen. Unterricht gratis. Lager von Garn
Nadeln, Del.



Joh. Friedr. Osterland,

Leipzig, Markt Nr. 4, alte Waage,
Haupt-Agentur der Grover & Baker-Co., Boston, New-York,
optisches Institut und physikalisches Magazin.

Lehnstühle, Nachtstühle,

Drehstühle, Kindersophas, Fußbänke mit und ohne Wärmflasche, Nubekissen, so wie Kopfpolster in Betten zum Stellen sind stets vorräthig.

O. Lehmann, Tapezierer, Petersstraße Nr. 40.

- Wiener Herren-Stiefeletten, von bestem Kalbleder, von 2 fl 20 kr an,
- Wiener Herren-Stiefeletten, von bestem Kalbleder, Doppelsehlen, von 3 fl 15 kr an,
- Wiener Herren-Stiefeletten, von bestem russ. Rindschlad,
- Wiener Herren-Stiefeletten, von bestem russ. Rindschlad, mit Doppel- und dreifachen Sohlen,
- Wiener Herren-Stiefeletten, von echt russ. Fuchsen (wasserdicht), Doppelsehlen,
- Wiener Herren-Stiefeletten, Gamaschen von feinstem Filz mit Rindschladbesatz, Doppelsehlen,
- Wiener Herren-Stiefeletten, (Lincolnstiefel), von feinstem Filz, mit hohem Schaft, Doppelsehlen,
- Wiener Herren-Stiefeletten, (Ballstiefel), feinst. Lack, verziert,
- Wiener Damen-Stiefelchen, mit Elastique, mit Knopf, mit Riemen, in Leder, Filz, Pelz und Lasting,
- Kinder-Stiefel, alle Sorten, allen Preisen,
- Hauschuhe, in Leder, Plüsch, Filz, Pelz, vom ordinairsten bis zum feinsten,
- Gummischuhe, beste französische,

empfehlte das

Wiener Schuhlager,

Grimma'scher Steinweg Nr. 3, neben der Post.

Englischen Hut-Sammet

in ausgezeichnete Qualität die Elle zu 20 kr empfiehlt

Ferd. Blauhuth, Salzgäßchen Nr. 6.

Minna Pardubitz, Tapissier-Manufactur

42 Reichstraße 42,

empfehlte zu Weihnachtsgeschenken ihr reichhaltiges Lager der neuesten angefangenen und fertigen Stickereien, als: Teppiche, Tischdecken, Kissen, Lambrequins, Fußtischen, Reisetaschen, Träger, Schuhe etc. Applicationsarbeiten auf Tuch und Leder, große Auswahl neuester Stickmuster zum Verleihen, neue feine zu Stickereien sich eignende

Galanteriewaaren,

als: Cigarren-Etuis, Wappen, Portemonnaies, Briestaschen etc. Feine geschnitzte antike Holzwaaren zum Garniren mit Stickereien, als Cigarrenkasten, Cigarrenhalter, Kartenpressen, Console, Edretter etc. — Alle Stickereien werden aufs Geschmackvollste arrangirt und billigste Preise dafür berechnet.

Grimma'sche Straße Nr. 31.

F. Emil Schultze.

Grimma'sche Straße Nr. 31.

Größte Auswahl in Meubles-, Spiegel- und Polsterwaaren unter Garantie und zu den billigsten Preisen.

Haupt-Sargmagazin.

Holz- und Metallsärge (Königl. sächs. pat.) von 25 Ngr. bis 250 Thlr. Querstrasse 36, neben Stadt Dresden. Robert Müller, Tischlermeister.

Zu Stickereien

empfehle ich in größter Auswahl

Albums, Schreibmappen, Notennappen, Documentenmappen, Briestaschen, Portemonnaies, Cigarren-Etuis, Journalhalter, Visitenkartentäschchen etc. etc.

ferner von Galanteriegegenständen, als:

Uhrhalter, Feuerzeuge, Schlüsselhalter, Cigarrenkasten, Handschuhkasten etc. etc.

in reichster Auswahl zu den billigsten aber festen Engros-Preisen.

Wilhelm Kirschbaum,

Nr. 1 Petersstraße Nr. 1, 1/2 Treppe, im Hause des Herrn Gustav Stockner.

Whist-Marken

empfehlte Minna Kutzschbach, Reichstr. Nr. 55.

Praktische Hochzeits-, Geburtstags- und Gelegenheits-Geschenke in Küchen- und Hausgeräthe empfiehlt billigst

Richard Schnabel, Wintergartenstraße 7, neben dem „Schützenhause“.



Brillen von 15 u. 20 kr — 1 fl , dem Auge genau angepasst, elegante Lorgnetten und Klemmer von 25 kr an, sowie alle andern Sehhilfsmittel zu billigsten Preisen empfiehlt

O. H. Meder,
Kaufhalle im Durchgang.

Echt schwed. Zündhölzer

ohne Schwefel u. Phosphor, mit Paraffin getränkt, in Holzschachteln 10 Schachteln 3 kr , 100 Schachteln 27 1/2 kr , auch dazu passende Wand- und Taschenfeuerzeuge empfiehlt

Fr. Kühn, Kaufhalle.

Wiener Gesundheits-Gesohirr,
 Schwarzbled: emallirt,
 empfiehlt **Richard Schnabel,**
 Wintergartenstraße 7.

Patent-Gummi-Schuhe,
 nur erste Qualität,
Französische und Harburger,
 empfiehlt in größter Auswahl

F. W. Sturm, Grimma'sche Straße 31.

Stearin-Kerzen,

extrafeine Münchner à Paket 7 1/2 Ngr.,
 desgl. Prima à = 7 =
 desgl. Secunda à = 6 =
 bei Abnahme von 10 Paketen an 1/2 Ngr. pro Paket billiger,
 empfiehlt **Louis Lauterbach, Petersstraße Nr. 4.**

Für Schuhmacher.
 Bestes Ganggarn von vorzüglicher Haltbarkeit, empfiehlt in
 einzelnen Knäueln wie in Partien zu den billigsten Preisen
 die Lederhandlung von **J. F. Fuchs, Nicolaitrichhof Nr. 6.**

Billig! Billig!
 Kestler-Verkauf, schwere Doppel-Lüster-Kestler zu Kleibern und
 Jaden, Camlot-Kestler Elle 3 1/2 N, sowie ein Posten Kleiderstoffe,
 schön, Elle 3-4 N, rein wollne Doppel-Schawls, fein, 2 1/2 bis
 4 N, Wattröcke, Jaquets und Jaden billig.
W. Linke, Kleine Fleischergasse 15.

Puppenköpfe, Puppenleiber

und Schreikinder (sogen. Täuslinge), Porzellan- und Glieder-
 puppen, angezogene Puppen und fein geschmackvoll ange-
 kleidete Schreikinder, so wie sämmtliche Puppengerä-
 the empfiehl in sehr reicher Auswahl billigst
F. W. Sturm, Grimma'sche Straße 31.

Näucherbalsam und Näuchereffig à Gl. 2 1/2 N,
Näucherpulver à Gl. 1, 1 1/2 und 2 1/2 N,
Kautschukschmiere à Büchse 1 1/2 und 2 1/2 N,
Sohlenoleat à Gl. 2 N empfiehl
Richard Hoffmann, Grimm. Steinweg, im Einhorn I.

Ein Gut von ziemlich 35 1/2 Acker (77 Morgen). ca. 970 Einb.,
 5/4 Stunde von Leipzig, Feld in einem Plan am Gehöft, beste
 Boden-Cl., do. Wiesen, mit vollst. Inv. u. Borräth., ist bei 6 bis
 7 Mille Anzahlung zu verkaufen. Näheres Kgl. sächs. Vott.-Coll.
 d. d. Herrn G. A. Borvig, Neudnitz bei Leipzig, Koblgartenstraße.

Billiger Hausverkauf ohne Unterhändler.
 In einer nahrhaften Fabrikstadt Thüringens, an der Eisenbahn
 gelegen, ist fortzugshalber wegen Familienverhältnisse ein vor vier
 Jahren neuerbautes massives Wohnhaus (zins- und lehnfrei) billig
 unter günstiger Bedingung zu verkaufen. Das Haus hat Einfuhr,
 9 heizbare Zimmer (wovon 7 Zimmer vollständig fein ausmeubliert
 sind), 6 Kammern, Waschhaus, Gewölbe u. dgl., und wird mit
 allen Mobllien für 4200 N abgegeben; erträgt jährlich 246 N
 Miethe, außer freier Wohnung und Nebeneinkünften, paßt für
 jedes Geschäft und kann sofort übernommen werden.
 Offerten nimmt die Expedition d. Bl. unter L. G. entgegen.

Bauplätze

an der West- und Alexanderstraße hat unter leichten
 Zahlungsbedingungen zu verkaufen
Dr. Th. Friederle, Brühl 17.

Möbels-Ausverkauf } NB. es wird beabsichtigt
 — bis vor Weihnachten —
 die noch vorhandenen Mahagoni- u. andere Möbels,
 Spiegel- u. Polsterwaaren — worunter sich manches
 als Weihnachtsgeschenk eignen dürfte, sämmtlich
 zu verkaufen,
 da die Localitäten vor Neujahr geräumt werden
 müssen, — und so werden die Preise möglichst billig
 gestellt — um Transportspesen zu sparen, — es befinden
 sich darunter

div. gebrauchte, gediegene, gute Möbels — u.
 neue Möbels, Spiegel- u. Polsterwaaren —
Nr. 36. man muß genau die Nr. merken **Nr. 36.**
 Reichstraße Nr. 36.

P. S. vom Brühl her das 4. Haus.
Nr. 36.

NB. Auch 1 Pianoforte — 1 Cassaschrank — 1
 Doppelpult, 4 eis. Geldcassen, 6 Ledentische, Con-
 torsessel, 1 Papageikästig u.

Meubles-Verkauf!
Nr. 39. 39. Reichstraße 39. Nr. 39.

1 großes Waarenregal, 9 E. lang, 5 E. hoch, 1 gr.
 Bücherregal, 5 E. lang u. hoch. Verk. Dörrienstr. 5, 1. Et.

Meubles-Verkauf u. Einkauf Reichstraße 36.

NB. Auch jeder Art Geschäfts- und Contor-Uten-
 silien. „Ein- u. Verkauf“ Reichstraße 36. J. Barth.

Geschäfts- u. Contor-Utensilien. } Doppelpulte, 1-, 2- u. 4st. Comptoir-
 u. Expeditions-Pulte, Sessel, Briefregale u.
 Brieffchränke, große Waaren- u. Bücherchränke,
 Kastenregale mit 16 u. n. m. Kästen, 5 St. Ledentafeln in versch.
 Größen, Copirpressen, Tafelwagen u. n. m. in großer Auswahl.
 Verk. Reichstr. 15, C. F. Gabriel, Ecke vom Goldhahngräbchen.

Reichstraße 15 C. F. Gabriel
 empfiehlt sein großes reichhaltiges Meubles-, Spiegel- und
 Polsterwaaren-Lager von neuen und gebrauchten Meubles aller
 Arten zur gefälligen Beachtung. Ergebenst
C. F. Gabriel, Reichstraße 15 parterre und 1. Et.

Rohrstühle, Rohrstühle
 15 Dgd. gebrauchte werden für den halben Preis von heute ab
 verkauft Reichstraße 15. **C. F. Gabriel.**

Sophas und Matragen, neu, stehen billig zum Verkauf
 Große Windmühlenstraße Nr. 15 bei **G. Salt.**

Billig zu verkaufen

ist eine in gutem Zustande befindliche Doppelsteppstich-Nähmaschine,
 12 Paar neue Stiefeletten mit Doppelsohlen, ca. 500 Ellen feine
 Flanelle verschied. Farben (von reiner Wolle und in der Wäsche
 nicht einlaufend), 1 neues Brüsseler dopp. Schawltuch (Eink.-Preis
 40 N) für 25 N, 1 gold. Ancreuhr m. langer Kette, 1 Duzend
 Pöffel, verschied. gold. Ringe und Brochen u., eine Kaffeebrenn-
 maschine, 10 N
 Rudolphstraße Nr. 1, am 2. Eingang,
 Steintrappe rechts, parterre.

Ein schöner Ziegenbockswagen steht zum Verkauf
 Braustraße Nr. 5b parterre.

Italienische Maronen,

Lambertsnüsse, Knackmandeln, Traubenrosinen, Sultanrosinen,
 Marocc. Datteln, Kranz- und Tafelfeigen, rhein. Brünellen, rhein.
 grüne Kerne, Morcheln, russische Zuckerbörsen, Apfelsinen und
 Citronen bei **Theod. Held, Petersstraße 19.**

Citronen

das Hundert 2 N bei **Ernst Klessig,**
 Hainstraße Nr. 3 im Hofe.

Apfelsinen und Citronen,

Kranz- und Tafelfeigen, ital. Maronen, ital. weiße
 und rothe Rosmarinäpfel, Datteln u. s. w. billigst bei
Ernst Klessig, Hainstraße 3 im Hofe.

Von heute an verkaufe ich von allen Sorten

Aepfel,

Borsdorfer, Stettiner, Reinetten, verschiedene Mus-
 äpfel, Birnen, Nüsse u. s. w. Hainstraße 3 im Hofe.
Ernst Klessig.

Morgen sind wieder ausgezeichnete

böhmische Pflaumen

zu haben N. 15 S. Stand: Katharinenstraße vor Nr. 13.

Schweizer Macaroni-Nudeln,

vorzüglich in Qualität und ganz billig bei
Theod. Held, Petersstraße 19.

Lager echt Nürnberger
 Leb-, Mandel- und Macaronenkuchen
 stets frisch bei **Louis Lauterbach, Petersstraße Nr. 4.**

Pour la Noblesse,

prima Ambalema mit reiner Yara-Einlage, be-
 kannt als gute

Vier-Pfennig-Cigarre,

bei **Paul Bernh. Morgener,**
 Grimm, Strasse No. 31.

Beste Zwickauer Steinkohlen u. Böhm. Patent-Braunkohlen
 in 1/1, 1/2, 1/4 Lowries, sowie Steinkohlen à Scheffel 15 $\%$, und Böhm. Braunkohlen à Scheffel 11 $\%$ empfiehlt das Stein- und Braunkohलगeschäft von
J. F. Richter, Kirchstraße 3/4.

Neue rheinische Wallnüsse

verkauft eine größere Partie à Pfund 18 Pf. u. 20 Pf.
Gustav Ullrich, Peterssteinweg Nr. 49.

Fein bouquetirte Neujahrpfelchen.

Gustav Podobsky, Brühl 72,
 vis à vis der Börsenhalle, Leipzig.

25 Stück Havana-Ausschuss-Cigarren
 für 12 1/2 $\%$ empfiehlt **C. F. Zeibig, Gaisstr. 19.**

Von den so besonders schönen und qualitätsreichen
Drei-Pfennig-Cigarren,

die ich unter
Nr. 20. Bra. Ambalema mit Cuba, kräftig und ganz weiß brennend,
Nr. 30. Bra. Ambalema mit ff. Brasil und Cuba, mittelkräftig, beide sehr elegant gearbeitet und voller Façon, in Verkauf habe, ist es mir gelungen, noch einen bedeutenden Posten zu acquiriren.
 Voraussichtlich wird und kann etwas so Preiswerthes nicht gleich wieder an den Markt kommen, und mache ich daher meine verehrten Kunden sowie andere Liebhaber-einer gehaltvollen

Drei-Pfennig-Cigarre

daranf ergebenst aufmerksam.
Heinrich Schäfer, Petersstraße 32.

Neue Dampf-Kaffee-Brennerei
 von
A. Ehrlich,

Thomasgäßchen Nr. 9.
 Nur sorgfältig gelesene Kaffeesorten werden zum Rösten verwendet und vermittelt neuer Einrichtung kräftiger und rein-schmeckender als bisher erzielt. Den so beliebt gewordenen Kaffee à Pfund 10 $\%$ offerire ich von heute ab à Pfd. 9 $\%$.
 Außerdem empfehle ich alle anderen Sorten von 10—16 $\%$ in vorzüglichen Qualitäten.
Kaffeezucker, weiß, fest und süß, à Pfd. 5 $\%$, das Beste, was bisher geboten wurde.

Ungarisches Schweinesfett
 in Gebinden und ausgestochen bei
Theod. Held, Petersstraße Nr. 19.

Kaffee

in wirklich kräftig und feinschmeckenden Sorten
 à \mathcal{L} . 7 1/2, 8, 9, 10—12 $\%$,
 gebrannt à \mathcal{L} . 10, 12, 13—15 $\%$
 empfiehlt **Rich. Trentzsch,**
 Gerberstraße (der goldnen Sonne gegenüber).

Kaffee,

roh à Pfund 7 1/2—12 $\%$,
 gebrannt à Pfund 10—15 $\%$,
 in nur gut- und kräftigschmeckenden Sorten empfiehlt
Anton Seifert,
 11 Ransstädter Steinweg Nr. 11.

Billigste Nahrungsmittel, als:

Vinsen, Victoria,	pr. Metze 20 $\%$,	pr. Kanne 28 \mathcal{L}
do. Sella,	= = 17 $\%$,	= = 24 \mathcal{L}
Erbisen, geschälte,	= = 19 $\%$,	= = 28 \mathcal{L}
do. ungeschälte,	= = 16 $\%$,	= = 22 \mathcal{L}
do. grüne,	= = 16 $\%$,	= = 22 \mathcal{L}
Sirfe,	= = 16 $\%$,	= = 22 \mathcal{L}
Bohnen,	= = 15 $\%$,	= = 22 \mathcal{L}

empfehlte in gut- und schnellkochender Waare
Anton Seifert,
 11 Ransstädter Steinweg Nr. 11.

Feinste Schlesische Tafelbutter

in kleinen Käßeln ist wieder angekommen und empfiehlt selbige
 billigt **Robert Böhme,**
 Ritterstraße Nr. 11.

Flaschenbier-Handlung

von **Heinrich Peters, Grimm. Steinweg Nr. 3,**
 empfiehlt in vorzüglichsten Qualitäten, frei ins Haus:
 Echt Münch. Bier, 12 ganze oder 20 halbe Fl. für 1 \mathcal{L} 5 $\%$,
 = Culmb. = 12 = = 20 = = = 1 \mathcal{L} ,
 = Böhmisches = 12 = = 20 = = = 1 \mathcal{L} ,
 = Bierser = 13 = = 21 = = = 1 \mathcal{L} ,
 Großes Lager-Bier, 15 = = 24 = = = 1 \mathcal{L} .

Flaschen-Biere.

Leicht 15/1 Fl. für 1 \mathcal{L} Bayerisch,
 Fein 15/1 = = 1 = Böhmisches,
 excl. Flaschen, pr. 1/1 Fl. 2 \mathcal{L} ,
 empfiehlt als ganz vorzüglich
Louis Lohmann, Dresdner Straße Nr. 38.

Flaschenbier-Niederlage

von
Eduard Poerschmann
 Frankfurter Straße 32 vis à vis der großen Funkenburg
 empfiehlt in ganz vorzüglicher Qualität und liefert
 frei ins Haus:

- Echt Bayerisch, 20 halbe Flaschen für \mathcal{L} 1.
- Echt Böhmisches, 20 halbe Flaschen für \mathcal{L} 1.
- Export-Lagerbier, 22 halbe Flaschen für \mathcal{L} 1.
 exclusive Flaschen.

Werthe Bestellungen erbitte mir unfrankirt per Post.

Brod-Verkauf:

I. Sorte 10 \mathcal{L}
 II. Sorte 9 \mathcal{L}
 bei **Theodor Nöllig, Bäckermeister, Zeiger Straße Nr. 15.**
 1/3 Theater-Abonnement I. Rang wird gesucht. Offerten an
 Ditto Wagenknecht, Centralhalle.

Gekauft werden zum höchsten Preis alle cour. Waaren, Werthsachen, Gold, Silber, Uhren, Pelzsachen, Lager- u. Leihhauscheine, wobei auf Wunsch auch der Rückkauf unter coul. billigen Bedingungen gestattet wird, bei G. Boerdel, Brühl 82 Gw.

1 alter Cassaschrank wird zu kaufen gesucht. Adr. B. B. # 99 poste restante.

Getragene Herrenkleider, Wäsche u. s. w. kauft zu höchsten Preisen und erbittet gef. Adressen Brühl Nr. 83, 2. Etage **E. Kösser.**

Thlr. 1500.

als erste Hypothek auf ein für 3995 fl erstandenes Hausgrundstück werden sofort zu erborgen gesucht durch **Adv. Volkmann,** Thomaskirchhof Nr. 20.

500 Thlr.

werden zu erster Hypothek gegen 5% Verzinsung auf ein Hausgrundstück auf dem Lande gesucht durch **Advocat Volkmann,** Thomaskirchhof Nr. 20.

25 Thaler werden von einem gut situirten Manne auf ein halbes Jahr zu borgen gesucht. Gef. Adressen W. G. # 47 in der Expedition dieses Blattes.

Geld auf alle gute Pfänder gegen äußerst billige Zinsen. **28 Gainsstraße 28**

Geld auf gute Wäsche, Betten, Kleidungsstücke u. s. w. Nicolaitirchhof Nr. 6, 2. Etage.

Geld auf Wäsche, Betten, Kleidungsstücke, Uhren, Leihhauscheine u. s. w. wird geliehen Kl. Fleischergasse 28, III.

Geld auf Werthpapiere und courante Waaren aller Art ist stets zu haben **Preussergäßchen 11, 2. Etage.**

Geld auf reinliche Betten, Wäsche, Kleidungsstücke u. s. w. **29 Elsterstraße 29, 2. Etage rechts.**

120,000 gut gebrannte Steine werden in theilweiser oder sofortiger Lieferung gegen baare Zahlung gesucht. Angebote mit billigster Preisstellung werden unter M. # 56. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine in der Gründung begriffene **Feuer- u. Lebens-Versicherungs-Gesellschaft** sucht Generalagenten, die bereits für eine andere Versicherungs-Branche mit einem ausgebreiteten Agentennetz arbeiten. Offerten nebst Referenzen nehmen die Herren **Haasenstein & Vogler** in Berlin sub Chiffre **W. D. 886.** entgegen.

Beachtungswert für Frauen.

Ein hiesiger Bürger, welcher nicht nur Besitzer eines Geschäfts, auch Grundstücksbesitzer von 14 Mille ist, wünscht sich mit einer achtbaren Wittwe oder Jungfrau in mittleren Jahren zu verheirathen. Dagegen werden 2 Mille, wenn es möglich ist, gewünscht. Geehrte Damen, welche diesem aufrichtigen Gesuche geneigt sind zu entsprechen, werden gebeten, gefällige Offerten unter A. C. # 50. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen. Discretion selbstverständlich.

Die General-Agentur einer bewährten und vorzüglich sondirten Versicherungs-Anstalt sucht in Leipzig für die Branchen der **Feuer- und Lebens-Versicherung** einen tüchtigen, leistungsfähigen

Haupt-Agenten

unter günstigen Bedingungen. Gefällige Offerten mit Angabe der Referenzen werden erbeten unter A. B. C. # 27 durch die Expedition dieses Blattes.

Nach Pest werden einige tüchtige, solide und flinke **Zeitungssetzer** gesucht. Reisegeldvergütung 12 fl ö. W. Berechnung (deutsch) pr. 1000 20 Ntr. Condition stabil.

Ferner wird ein ganz tüchtiger **Accidenzsetzer** engagirt, dessen Leistungen aber ausgezeichnet sein müssen. Salair 15—17 fl nach Uebereinkommen und Fähigkeiten im Sage. Fr. Offerten erbittet man nach Pest in die Buchdruckerei von **Gebr. Légrády.**

Ein junger gewandter Kellner wird sofort nach auswärts gesucht durch **W. Klingebell,** Königsplatz Nr. 17.

Gesucht

wird ein Laufbursche Poststraße Nr. 15.

Schneiderin = Gesuch.

Ein bis zwei erfahrene Kleidermacherinnen von angenehmem Aeußern finden pr. 1. Januar n. J. bei gutem Salair in nächster Nähe von Chemnitz gutes Unterkommen. Adressen unter Chiffre R. No. 10. besorgt die Expedition d. Bl.

Weisnäherrinnen werden gesucht Grimma'sche Straße Nr. 31 im Hofe 3 Treppen links.

Gesucht werden Mädchen zum Falzen und Bändeheften bei **G. W. Wolf,** Quersstraße Nr. 3.

Ein solides Mädchen in gesetzten Jahren, welches bereits in einem Gasthose als Schenkermädchen thätig gewesen und gute Zeugnisse aufweisen kann, so wie eine Kindermuhme, die sich als solche keiner Arbeit scheut und ebenfalls gute Atteste beizubringen vermag, können sich sofort melden beim **Gastwirth Hoffmann** in Stadt Raunhof.

Gesucht wird ein junges braves Dienstmädchen **Sidonienstraße 7 parterre.**

Gesucht wird 1 Wirthschafterin, welche in feiner Küche, Molkenswesen erfahren, 1 Köchin aufs Land. Adr. Elsterstr. 27 im Hof part.

Gesucht wird zum 1 ein ordentliches, ehrliches, fleißiges Dienstmädchen, welches sich keiner Arbeit scheut **Palle'sches Gäßchen 9, 3.**

Mehrere Dienstmädchen erhalten sofort oder später Stellen **S. Friedrich,** Ritterstraße Nr. 2, I.

Buchhalterstelle = Gesuch.

Ein tüchtiger gewandter **Buchhalter** in gesetzten Jahren, unverheirathet, der allen Comptoirarbeiten gewachsen und ganz besonders mit den **Colonialwaaren-, Spirituosen-, Strumpf-, Band- und Posamenten-**Branchen vertraut ist, sucht, bei den vorzüglichsten Referenzen, eine Stelle. Geehrte Adressen gelangen durch die Expedition dieses Blattes unter S. S. # 100 an den Suchenden.

Ein junger gut empfohlener Mann aus der franzöf. Schweiz, der auch gut deutsch spricht und schreibt, sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle als

Commis de magasin

vorzugsweise in einem Fabrikations-Geschäfte. Gefällige Anerbietungen unter Chiffre Q. H. 158. besördern die Herren **Haasenstein & Vogler** in Basel.

Ein Mann, 28 Jahr alt, mit Rechnen u. Schreiben vertraut, sucht einen Posten jetzt oder Neujahr als Aufseher, Markthelfer in einem reinlichen Geschäft u. c. Derselbe kann entsprechende Caution stellen wenn nöthig und bittet geehrte Principale werthe Adr. bei C. F. Leonhardt, Kl. Windmühlengasse Nr. 13 gefälligst abzugeben.

Ein junger Commis, der in einem größeren Fabrikgeschäft gelernt und sich jetzt als Buchhalter in einem Wechselgeschäft einer Provinzialstadt befindet, sucht, gestützt auf beste Empfehlungen, per 2. Januar 1869 anderweitiges Engagement. Gefällige Offerten sub E. G. nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

Stelle-Gesuch.

Ein junger Mann, militairfrei, genau vertraut mit doppelter Buchhaltung, sowie englischer, französischer und spanischer Sprache und Correspondenz **sucht** Stellung als Buchhalter oder Correspondent in einem hiesigen Hause. Gute Referenzen und empfehlendste Zeugnisse stehen zu Diensten. Gefl. Adressen werden sub M. B. # 10. durch die Expedition d. Bl. erbeten.

Dienstpersonal empfiehlt geehrten Herrschaften kostenfrei **A. W. Voss,** Elsterstraße Nr. 29.

Diensthoten, männl. u. weibl., weiß kostenfrei nach **S. Friedrich,** Ritterstraße 2.

Eine geübte **Maschinennäherrin** sucht Beschäftigung. Zu erfragen Reichstraße im Wäzengeschäft von **Blankenbura.**

Mädchen für Küche und Haus mit guten Attesten empfiehlt **W. Klingebell,** Königsplatz 1.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren, nicht von hier, sucht ein Dienst als Stütze der Hausfrau, wobei sie weniger auf hohen Lohn sieht. Verhältnisse halber könnte sie sogleich antreten. Erfragen **Weststraße Nr. 67, 2 Treppen links.**

Eine trockene Niederlage

wird zu miethen gesucht. Offerten mit Preis, S. gez., abzugeben bei Herrn **Sugo Weidling,** Barsfußgäßchen Nr. 2.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Montag

[Zweite Beilage zu Nr. 335.]

30. November 1868.

Eine Kohlenniederlage wird gesucht.
Adressen unter B. H. 1. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht

wird für Ostern ein feines Familienlogis, nicht über 2 Stagen hoch, am liebsten in der Dresdner oder Marienvorstadt, womöglich mit Gärtchen, im Preise von 3-500 \mathfrak{M} . Adressen beliebe man unter S. 300. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Logis = Gesuch.

Eine Wohnung von einigen Stuben, Kammern und übrigem Zubehör wird in Plagwitz sofort oder Weihnachten zu mieten gesucht.Adr. mit Preisangabe und Beschreibung unter M. N. 100 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Zu Ostern wird ein Logis, möglichst innere Stadt, 2. oder 3. Etage, im Preis von 100-140 \mathfrak{M} , gesucht. Gef. Adressen beliebe man unter C. H. Herrn D. Klemms Buchh., Universitätsstr., abzugeben.

Gesucht wird von ein Paar jungen Leuten ein kleines freundliches Logis im Preise bis 50 \mathfrak{M} , pr. 1. Januar beziehbar. Man erbittet Adressen unter P. R. H. 50 durch die Expedition d. Bl.

Gesucht.

Verkaufshalber wird sofort ein Logis gesucht im Preise von 100 bis 150 \mathfrak{M} von jetzt an bis Ostern. Adressen werden erbeten Plauen'scher Platz Nr. 1. parterre.

Gesucht werden in einer der Vorstädte zwei meublirte ruhige Zimmer mit Doppelfenstern.
Adressen mit genauen Angaben niederzulegen unter M. G. H. 25 in der Expedition dieses Blattes.

Zum 1. Januar beziehbar werden zwei freundliche unmeublirte Stuben zu mieten gesucht. Adressen (nebst Preisangabe) werden unter S. H. 4 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht wird von 2 Leuten sofort 1 kl. unmeubl. Stube mit Kochofen und separat. ADR. niederz. bei Hrn. Kaufmann Barth, Bosenstr.

Eine solide Dame sucht sofort oder später ein meublirt. Zimmer in einem anständigen Hause.
Gefällige Adressen abzugeben Brüderstraße 18, 1. Et. rechts.

Zu vermieten ist vom 1. April k. J. in Nr. 7 der Neuen Straße ein kleines Haus, eingerichtet zu Betreibung einer Profession, welche eine Feuerstätte erfordert und wozu Wohnung mit nach Befinden 2 oder 3 Stuben nebst Zubehör, auch Gartenabtheilung gegeben werden kann. Näheres beim Hausmann dort.

Zu vermieten ist für den Monat December ein geräumiger, verschließbarer Hausstand, zum Verkauf verschiedener Weihnachtsartikel passend. Das Nähere Schuhmachergäßchen Nr. 6, im Gewölbe.

Logis in großer Auswahl und zu verschiedenen Preisen vermietet L. Friedrich, Ritterstr. 2, I.

Zu vermieten von Neujahr an eine 1. Etage, 3 Stuben, 2 Kammern, Küche, Keller und Garten, 100 \mathfrak{M} , Braustr. 4a, pt.

Zu vermieten ist vom 1. April k. J. in Nr. 6b der Neuen Straße 1 Treppe hoch die aus 3 Stuben mit Zubehör bestehende Wohnung für 130 \mathfrak{M} . Näheres beim Hausmann dort.

Für 100 \mathfrak{M} jährlichen Mietzins ist ein freundliches Logis wegzugsshalber sofort zu vermieten. Näheres daselbst bei G. W. Albani, Ransstädter Steinweg Nr. 10.

Garçon = Logis.

Nähe am Markt ist ein fein meublirtes, 2-fensteriges Zimmer mit daran stoßendem hellen Altoven, sep. Eingang nebst Hausschl. und mit oder ohne Piano, für 1 oder 2 Herren meßfrei zu vermieten. Näheres Katharinenstraße Nr. 27, 3. Etage.

Garçonlogis zu vermieten mit oder ohne Kammer
Sidonienstraße Nr. 7 parterre.

Zu vermieten ist ein schön meublirtes Zimmer
Färberstraße Nr. 8 parterre.

Zu vermieten ist eine schön meublirte Stube mit Kammer an Herren durch W. Klingebell, Königsplatz 17.

Zu vermieten ist an 1 oder 2 Herren 1 sep. freundl. meubl. Zimmer Gr. Windmühlenstr. 33, Hauptgeb. r. part. E. Ziegert.

Zu vermieten ist nahe der bayerischen Bahn ein separates meublirtes Zimmer. Zu erfragen Carolinenstraße 18, parterre.

Zu vermieten ist ein schönes, elegant meublirtes Zimmer mit oder ohne Schlafzimmer, Lehmanns Garten, 1. Haus, 3 Tr. r.

Zu vermieten ist eine große Stube, anständig meublirt, an einen soliden Herrn Carlstraße 8, Hintergebäude 3. Etage rechts.

Zu vermieten eine meublirte Stube, sofort beziehbar. —
Näheres Lützowstraße Nr. 3, 1 Treppe.

Zu vermieten ist ein gut meublirtes, leicht heizbares Zimmer mit schöner Aussicht Kirchstraße 1, 4. Etage links.

Zu vermieten ist eine schön meublirte, freundliche Stube mit Saal- und Hausschlüssel Frankfurter Str. 32, 3. Et. links.

Tapez. Logis für jungen Herrn Advocaten oder Arzt, gleich oder später beziehbar, zu vermieten, Vorstadt, 110 \mathfrak{M} , 56 \mathfrak{M} . (Hausmann Tauchaer Straße 8.)

Per 1. Decbr. ist ein sehr freundlich meublirtes Garçonlogis mit herrlicher Aussicht zu vermieten Plagwitzer Str. Nr. 2b. 2. E. l.

Ein gut meublirtes Zimmer ist sofort billig zu vermieten
Zimmerstraße Nr. 6, 3 Treppen rechts.

Ein schönes, gut meublirtes Zimmer mit aller Bequemlichkeit ist billig zu vermieten Reudnitz, Gemeindefstraße Nr. 25, 3. Et.

Eine freundlich gut meublirte Stube ist sofort zu vermieten
Burgstraße Nr. 18, 4. Etage.

Eine freundliche Stube ist billig an 1 oder 2 Herren vornh. zu vermieten
Brühl Nr. 53, 3 Treppen.

Eine freundlich und gut meublirte Stube, Straßenfront, ist sofort zu vermieten Brühl Nr. 54/55, 1. Etage.

Ein anständiges Garçonlogis, meublirt, zu vermieten Bachhofgasse Nr. 7, 2. Etage.

Eine freundlich meubl. Stube vornheraus ist an 1 oder 2 solide Herren meßfrei zu vermieten Brühl Nr. 60, 4. Etage.

Sofort ist ein recht freundliches Zimmer zu beziehen (NB. Hausschlüssel) Katharinenstr. 27, II.

Zwei höchst propre Zimmer sind sofort, am liebsten an Herren von der Handlung zu vermieten Leibnizstraße 2, 3 Treppen links.

Ein sehr billiges u. elegantes Garçonlogis sofort zu vermieten Wendelsjohnstraße Nr. 1, III. rechts. Saal- und Hausschlüssel.

Ein freundliches gut meublirtes Zimmer mit Hausschlüssel ist zu vermieten Petersstraße Nr. 23, III. vornheraus.

Eine meublirte Stube, meßfrei, ist vom 1. December an zu beziehen Katharinenstraße Nr. 25, 3. Etage.

Zwei solide junge Leute können eine freundliche meublirte Stube als Schlafstelle und in der Familie Betöstigung erhalten Reichels Garten, Colonnadenstraße Nr. 16, 1 Treppe.

Offen sind 2 freundliche Schlafstellen
Ransstädter Steinweg Nr. 10, 2 1/2 Treppe.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle Petersstraße, Stadt Wien. im Hofe 1 Treppe bei Müller.

Gesucht wird ein Teilnehmer zu einer Stube
Hohe Straße Nr. 12, 1 Treppe rechts.

Wilh. Herber. Heute 8 Uhr zur grünen Schenke.

Wilhelm Jacob, Tanzlehrer.
 Heute 8 Uhr Salon, Große Windmühlenstraße Nr. 7.
 Geehrte Herren und Damen, welche gesonnen sind, sich an dem
Weihnachts-Cursus ohne Honorar-Erhöhung noch zu betheiligen,
 werden ersucht, ihre werthesten Anmeldungen baldigst in
 meinem Unterrichts-Salon, Große Windmühlenstr. 7, Abends von
 7 Uhr mir gefälligst zugehen zu lassen. NB. Extrastunden, sowie
 einzelne Tänze zu jeder beliebigen Zeit. Wohnung Johannisg. 23.

C. Schirmer. Heute 8 Uhr Johannisgasse 6-8.
 Privat-Saal.

Gute Quelle.

Concert und Vorstellung.

Anfang 7 1/2 Uhr. Entrée 2 1/2 Ngr.
 Mittagstisch, reichhaltige Speisekarte zu jeder
 Tageszeit, täglich **Wackerturle-** und **Kartoffelsuppe**, echt
Schwechater Märzen-, sowie vorzügliches Lagerbier empfiehlt
A. Grün.

Heute Schlachtfest.

Schletterhaus

14 Petersstraße 14.

Concert und Vorstellung

von der neu engagierten Capelle mit neuem Programm.

Anfang 7 Uhr.
 Täglich früh Bouillon etc., reiche Auswahl Speisen, vorzüglich
 Bayerisch und feines Lagerbier. **Carl Weinert.**

Restauration von O. Mannschatz,

Sternwartenstraße Nr. 23.

Heute humoristische Vorträge der Norddeutschen Damencapelle
 unter Mitwirkung der Komiker **Kariott** und **Edelmann.**

Anfang 7 Uhr.
 Dabei empfiehlt Schweinsknochen mit Klößen. Weisensefser
 Bier ff. **d. D.**

Bergschlößchen in Neuschönefeld.

Montag den 30. November Abends 8 Uhr Abendunterhaltung zur Christbescheerung armer Kinder hiesigen Orts. Vorträge des
 geehrten Männer-Quartetts „**Harmonia**“, auch zum letzten Mal unter gütiger Mitwirkung der kleinen beliebten **Solo-Tänzer**
 in verändertem Costüm. Um recht zahlreiches Erscheinen bittet
das Comité.

No. 1. Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet **F. A. Vogt.**

Restauration zur Centralhalle.

Heute zum Schlachtfest ladet freundlichst ein

Schlachtfest empfiehlt für Morgen **Friedrich Geuthner.**

Prager's Bier-tunnel.

Heute Schlachtfest.

Pfaffendorfer Hof. Heute Schweinsknochen mit Klößen. **F. Männel.**

Restauration

Alte Waage.

Einen kräftigen Mittagstisch (Abonnement), Abends
 eine reichhaltige Speisekarte, vorzügliches altes Nürnberger
 von **H. Henninger** sowie **Wiener Märzenbier** bester Qualität
 von **Anton Dreher** in Schwechat empfiehlt
Moritz Vollrath.

Goldnes Herz.

Heute Abend sauren Rinderbraten mit Klößen.
 NB. **Bernsdorfer Märzenbier** vorzüglich.

Spelsehalle, Katharinenstr. 20, empfiehlt täglich Mittagstisch & Portion 2 1/2 Ngr. von 1/2 12 Uhr an.

Heute früh 1/9 Uhr warmen **Speckfuchen** beim
Bädermeister Mausezahl, Grimma'scher Steinweg 60.

Peter Wenks Bildungs-Halle,

26. Burgstraße 26.
 Heute **Heiterkeit, Wis, Satyre** in Form komischer
 Gesangsvorträge.
 Dabei **Schweinsknochen mit Klößen, Zerbster Bitter-**
bier pikant, **Porter** ausgezeichnet.

Koch's Restauration,

Hofstraße Nr. 13.

Heute Montag zur **Kirmesfeier Concert** vom Waldhorn-
 Quartett des hiesigen Schützenregiments, verbunden mit **Piston-**
Solo-Vorträgen. Anfang 8 Uhr. Dabei empfehle ich reichhaltige
 Speisekarte nebst ausgezeichnetem **Bernsdorfer Märzenbier**
Ferdinand Koch.

Ton-Halle,

Elsterstraße.

Heute Montag

Concert und Ballmusik.

Anfang 7 Uhr.

J. G. Möritz.

Wiener Saal.

Heute Montag Tanzmusik. Anfang 7 Uhr.

Leipziger Salon.

Heute Montag Concert und Ballmusik. Anfang 7 Uhr.
 Bier ff. **F. A. Heyne.**

Göhren.

Heute Montag den 30. November

Kirmes und Ballmusik,

wozu ergebenst einladet das Musikchor von **E. Hellmann.**
 NB. Für feine Speisen u. Getränke hat bestens gesorgt **J. Kröber.**

Försters Bier-Tunnel,

Neudnitz.

Heute Schlachtfest. Abends Bratwurst mit Sauerkraut und
 Erbspurré Mittagstisch à 3 Ngr gut und kräftig.
A. Petzold.

3. Promenadenstrasse 3.

Heute **Frei-Concert.** Anfang 7 1/2 Uhr.

Dabei empfiehlt **Schweinsknochenchen**, sowie Gänse- und
 Hasenbraten, **Bereinsbier** fein.

Friedrich Schreiber.

Verloren wurde am Sonnabend Mittag von der Gr. Wind-
 mühlenstr. bis an die Barufmühle ein Schlüssel. Gegen Be-
 lohnung abzugeben Große Windmühlenstraße Nr. 1b, 1 Tr., v.

Dem I
 inen bra
 m Bergf
 Baare o
 Jursche

Wenn
 & erfreu
 über

usfreib
 eachtet
 nd für
 en mit
 nd zul
 eben b
 dem Fo
 Geiß

Alleinig
 The
 Gek
 C. V
 O. J
 A. J
 Jul

Ge
 iche
 Er ha
 ernst
 Polje
 seine
 kann.
 recht
 breite
 sich
 nehme
 mich

Wi
 uns
 groß

ist
 2-

fin
 Loc

Ge
 B
 I

Dem Manne, welcher am Sonnabend Abend einen grauen und einen braunen Seelenwärmer holte (angeblich für Frau Gräfe in Bergschlösschen) wurde nachgegangen und entdeckt. Wenn die Baare oder der Betrag dafür heute nicht zurückgegeben, wird der Kursche der Polizei angezeigt.

C. C. Reiff, Neuschönfeld.

Wenn ich als Frau von 74 Jahren mich meines Daseins noch erfreuen habe, so muß ich pflichtgemäß dies nur dem anerkannt überbretrefflichen

G. A. W. Mayer'schen Brustsyrop

aus Breslau
auschreiben. Brust- und Halsleiden, von welchen ich un-
achtet aller nur erdenklichen Mittel keine Linderung erhalten
und fünf Jahre nur halb leben konnte, wurden endlich durch
den mir empfohlenen Mayer'schen Brustsyrop gelindert
und zuletzt gänzlich beseitigt, so daß ich wirklich heute neu zu
leben beginne. — Dank dem Brustsyrop und doppelten Dank
dem Fabrikanten Herrn Mayer.

Wittwe Johanne Abel.
Geissenheim.

- Alleinige Niederlagen in Leipzig bei
Theodor Pätzmann, Neumarkt.
Gehr. Spillner, Windmühlenstraße.
C. Weise, Schützenstraße.
O. Jessnitzer, Grimma'scher Steinweg.
A. Lurgenstein u. Sohn, Markt, Bühnengewölbe 12.
Julius Hübener, Gerberstraße 67.

**Ein weiteres Urtheil über den
Lahrer Sinkenden Boten.**

München, 2. October 1868.

Geehrter Herr! Nehmen Sie meinen Dank für die freund-
liche Mittheilung Ihres wackern Lahrer Sinkenden-Boten-Kalenders.
Er hat mir in der glücklichen Abwechslung des heiteren,
erhellen und belehrenden Stoffes wie in den tüchtigen
Holzschnitten einen so angenehmen Eindruck gemacht, daß ich mir
seine außerordentliche Verbreitung sehr wohl erklären
kann. Dieser Erfolg ist um so erfreulicher, als der Inhalt so
recht geeignet ist, echte Freisinnigkeit zu wecken und zu ver-
breiten: ein Streben, in welchem sich Alles begegnen sollte, was
sich der hohen Aufgabe unterzieht, zum Volke zu reden. Ge-
nehmigen Sie die Versicherung der besonderen Achtung, mit der ich
mich nenne Ihnen ergebenen

Dr. Hermann Schmid.

Wir Unterzeichneten erlauben uns nochmals die geehrte Einwohnerschaft Leipzigs zu bitten,
uns mit mehr Freiquartieren versehen zu wollen, da die Anmeldungen von Delegirten deutscher Maurer und Steinhauer jetzt schon
groß sind.

- Für das Comité:
Friedr. Seelig, Windmühlenstraße Nr. 15.
A. Altner, Querstraße Nr. 12.
W. Wahl, Promenadenstraße Nr. 4.

Berein zur Unterstützung hilfsbedürftiger Wöchnerinnen.

Der Verkauf zum Besten des Vereins

ist geöffnet von Montag den 30. November bis mit Donnerstag den 3. December Vormittags von 9—1 Uhr, Nachmittags von
2—4 Uhr.
Ida Eichorius. Theresie Engelmann. Clara Fechner. Clotilde Günther.
Anna Hirzel. Clementine Lindner. Thelma Meinert.

Musterstatuten für Gewerksgenossenschaften

sind gratis in Empfang zu nehmen bei A. Bebel, Petersstraße 18, G. Hofmann, Brühl 40, vis à vis dem Georgenhanse,
Local des Arbeiter-Bildungs-Bereins Ritterstraße 43, 2 Treppen.

Berufung des Patriotischen Vereins

Heute Montag
in Stadt Berlin.

Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein.

Heute Abend Versammlung. Tagesordnung: Discussion der Fragen Nr. 17, 18 und 19, betreffend die Ursachen des gedrückten
Curses der Leipziger Bank-Actien, die Rathsamkeit des Verkaufs solcher Actien in gegenwärtiger Zeit und die Anstrengbarkeit einer
Verschmelzung der Leipziger und Sächsischen Bank.
Der Vorstand.

Leipziger Künstlerverein.

Heute Abend 8 Uhr Versammlung. Ausstellung, Arbeiten von Schweizer.
Kunstwochenbericht.
D. V.

Singakademie.

Heute keine Uebung. Dafür ausnahmsweise Donnerstag Abend 7 Uhr
Probe. Anmeldungen neuer Mitglieder nimmt Herr Musikdirector C. Claus
in seiner Wohnung, Thomaskirchhof 11, 2 Tr., und an den Uebungsabenden
im Vereinslocal (Burgstraße 13) entgegen.

Riedelscher Verein. Heute Abend 7 Uhr Uebung in der 3. Bürgerschule.

Psalterion.

Heute Uebung. 1/27 Uhr Sopran und Alt. 1/48 Uhr Tenor und Bass.
D. V.

Wer etwas sehr Interessantes aus alten Zeiten lesen will, dem
rathen wir die Broschüre: **Fragmente von Graf Wiprecht's
Schloß auf dem Berge zu Groitzsch** zu kaufen, sie ist zu
haben in **Bernhard Freyer's Annoncen-Bureau,**
Neumarkt 11.

Es ist der Jahre sechzigstes erschienen
In Deines Lebens eisenfestem Lauf,
So mög' auch ferner Dir dasselbe grünen;
Es geh' Dir neu des Lebens Sonne auf!
Noch führe lang mit starkem Arm den Hammer
Behend, daß unter ihm der Ambos dröhnt;
Es meld' Dich stets der ird'schen Erde Jammer,
Ist's doch Gemüthlichkeit, was sie verschönt,
Sie wohnt Dir bei, und lang auch mag sie geben
Sie Dir der Himmel noch zu langem Leben!

L. S. W. G. M. H. K. W. B. G.

Es gratulirt Herr **Gustav Wylus** zu seinem heutigen
Geburtstage von Herzen Ein Bekannter in der Ferne.

Es gratuliren ihrem Freunde **S. Linke** zum heutigen Wie-
genfest die Froschbürger.

Unserem Freunde und Mitbürger **J. E.** zum heu-
tigen Tage die besten Wünsche.
Die Froschbürger.

Die Wittwen-Pensionen sind angekommen.



Diejenigen Mitglieder, welche **Japan. Graines** für die
nächste Zeit zu haben wünschen, werden gebeten sich bis spä-
testens Sonnabend den 5. Decbr. an den Unterzeichneten zu
wenden. — Leipzig, 30. Novbr. 1868. **Ed. Wartig.**

D. G. 7 Uhr. Die Legende vom heil. Andreas.

Barbiergehülfsen-Verein. Heute Clubabend bei Herrn
Thme, Nicolaisstraße Nr. 6. **D. V.**

Best 2 e.
Korns Restauration, Reichsstraße.

Schwarze Bande.

Heute Geschäftsstgung.

L. L. Heute Abend pünktlich 8 Uhr im Vereinslocal.

Welpen. 22. 10. 8. - 10. 12. 1868.

Tag-Ordn.: Ueber Beitritt z. deutschen G. Stenogr.-Bunde u.

Dem Schreibmeister

Herrn Carl Händel

Sage ich meinen herzlichsten Dank dafür, daß er durch ausdauernde Mühe meine Handschrift in kurzer Zeit wesentlich zu vereiteln gewußt hat. Ich fühle mich veranlaßt, Allen seinen Cursum warm zu empfehlen.

Leipzig, den 30. November.

E. Weigand.

Heute früh 2 Uhr wurden wir durch die Geburt eines kräftigen Jungen hoch erfreut.

Leipzig, den 28. November 1868.

Hugo Koch und Frau.

Städtische Speiseanstalt. Dienstag: Milchbrühe mit Zucker u. Zimmt, von 11—1 Uhr. — **Der Vorstand.** Graverl.

Angemeldete Fremde.

- | | | |
|---|--|--|
| Adler, Kfm. a. Berlin, Stadt Hamburg. | Gumpel, Mechaniker a. Guben, Brüsseler Hof. | Raschold, Hdlm. a. Fischwasser, w. Schwan. |
| Anton, Buchbdr. a. Halle, S. j. Palm. | Gerber, Kfm. a. Nürnberg, grüner Baum. | Reußhaus, Kfm. a. Lützen, St. Edm. |
| Beauvois a. Nürnberg, und | Haacault, Bauinsp. a. Dresden, Lebe's Hotel. | Rachtigall, Kfm. a. Hildesheim, gr. Baum. |
| Bed a. Naumburg, Kfte., Münchner Hof. | v. Holzendorf, Graf nebst Frau und Diener. | Otto, Kfm. a. Fürth, grüner Baum. |
| Butta n. Frau, Sergeant a. Coblenz, Lebe's H. | Officier a. D. a. Hannover, S. de Pologne. | Prinz, Gärtnerbef. a. Potsdam, Hotel Stadt London. |
| v. Bülow n. Diener, l. pr. Gefandter a. Berlin, Hotel de Pologne. | Hahn, Bankdir. a. Dessau, S. de Saviere. | Rindel, Kfistler a. Dresden, goldner Arm. |
| Brund, Kfm. a. Hamburg, Hotel de Saviere. | Heißler, Kfm. a. Prag, Brüsseler Hof. | Reichardt a. Danzig, und! |
| Bernhardt a. Lemberg. | Imhoff, Kfm. a. Remscheid, Lebe's Hotel. | Rüffer a. Nürnberg, Kfte., Stadt Nürnberg. |
| Brund a. Braunschweig, und | Keller, Dr. med. a. Berlin, Hotel j. Palmbaum. | v. Harenberg, Rent. a. Berlin, Hotel Stadt London. |
| Barth a. Langenberg, Kfte., S. St. London. | Kronberg, Kunstgärtner a. Hannover, Hotel zum Kronprinz. | Simon, Kfm. a. Wiesbaden, S. j. Palmbaum. |
| Berger, Kfm. a. Chemnitz, Hotel de Prusse. | Kulter, Kfm. a. Hamburg, Hotel zum Magdeburger Bahnhof. | Stiers a. Plauen, und |
| Gannlein, Musikalienhdlr. a. Schwerin, Hotel zum Kronprinz. | Klaus, Frau a. Dessau, Brüsseler Hof. | Steinig a. Berlin, Kfte., Hotel de Russie. |
| Dubois, Hofrath a. München, S. de Pologne. | Kange, Kfm. a. Prag, Hotel zum Palmbaum. | Schönderger, Kfm. a. Holbach, Lebe's Hotel. |
| Dörffel, Kfm. a. Guben, Hotel de Prusse. | Löffler, Kfm. a. Bwidau, goldner Arm. | Schimpf, Baumstr. a. Bera, grüner Baum. |
| v. Gertmannsdorf n. Fam. u. Jungfer, Hauptm. a. Altenburg, Hotel Stadt Dresden. | Lödel n. Sohn, Kfm. a. Wien, Hotel Stadt Dresden. | Trabertius, Kfm. a. Berlin, Hotel zum Magdeburger Bahnhof. |
| Gnaisch, Kfm. a. Lyon, Hotel de Prusse. | Mombert, Kfm. a. Carlshöhe, St. Hamburg. | Vaupel, Kfm. a. Greiz, Stadt Gotha. |
| Fischer, Verwalter a. Reiz, weißer Schwan. | Müller, Kfm. a. Wien, Hotel de Saviere. | Wodrig, Student a. Halle, S. j. Palmbaum. |
| Gottstein, Kfm. a. Breslau, Stadt Hamburg. | Mühlberg, Rittergutsbef. a. Geritz, St. Gotha. | Wetner, Kfm. a. Giberfeld, Hotel de Pologne. |
| Götlich, Kfm. a. Berlin, Hotel de Russie. | Neize a. Glauchau, und | Wielig, Berginsp. a. Freiberg, grüner Baum. |
| Gleitauer, Kfm. a. New-York, S. de Saviere. | Nardach a. Chemnitz, Kfte., Hotel de Prusse. | Waldungen, Kfm. a. Bielef, Stadt Nürnberg. |

Telegraphischer Coursbericht.

Frankfurt a. M., 28. November. (Abendbörse.) Staatsb. 298 1/2. Creditactien 237 1/2. 1860er Loose 77 7/8. Steuerfreie Anleihe 52 1/2. Nationalanleihe 53 1/2. Amerikan. 6% Anleihe pr. 1882 79 3/4. Bankactien —. Elisabethbahn —. Lombarden 193 1/2. Finnen —. Tendenz: Fest.

Hamburg, 28. November. (Schlußcourse.) National-Anleihe 55. Deferr. Creditactien 101 1/2. Vereinsbank 112. Norddeutsche Bank 129 3/4. Altona-Kiel C.-B.-A. 112 1/2. Amerik. 6% Anleihe pr. 1882 72 1/2. Staatsbahn 634. Lomb. 413. Italien. Rente 54 1/2. Diskonto 2 3/4. Tendenz: Schwach behauptet.

Wien, 28. November. (Schlußcourse.) 5% Metalliques 60.20. Steuerfr. Anl. 60.50. Creditloose 144. —. 1860er Loose 90.70. 1864er Loose 103.40. National-Anl. 64.70. Bankactien 681. —. Creditact. 238. —. Silberanl. de 1864 70. —. Nordbahn 199.25. Lombarden 192.10. Staatsb. 297. —. Galizier 213.50. Czernowitzer 174.75. Böhmische Westbahn 162.50. Napoleonsd'or 9.46 1/2. Ducaten 5.59. Silbercoupons 117. —. Wechsel auf London 118.75. Wechsel auf Paris 47.10. Wechsel auf Hamburg 87. —. Wechsel auf Frankfurt a. M. 99. —. Wechsel auf Amsterdam 99.10. Tendenz: Flau.

Wien, 28. November. (Abendbörse.) Creditactien 238.80. 1860er Loose 91.10. 1864er Loose 103.40 nach der Ziehung. Nordbahn 199.25. Staatsbahn 297.40. Galizier 215. —. Lombarden 192.80. Napoleonsd'or 9.45 1/2. Bankactien 683. —. Böhm. Westbahn —. Ungar. Creditactien 98.50. Tendenz: Schluß fest.

London, 28. November. (Schlußcourse.) 3% Consols a. c. 94. Ital. Rente 55 3/4. Lombarden 16 3/4. 5% Russen de 1822 87 1/2. 5% Russen de 1866 90 1/2. 6% Amerik. Anleihe pr. 1882 74 1/2. 6% Amerik. Anleihe pr. 1885 73 1/2. Silber 60 1/2. Wechsel auf Hamburg —. Wechsel auf Berlin —. Wechsel auf Wien —. Wechsel auf St. Petersburg —. Türken 41 1/2.

New-York, 27. November. (Schlußcourse.) Gold-Agio Anfang 135 1/2, Schluß 135 1/2. Wechselcourse auf London 109 1/2. 6% Amerik. Anl. pr. 1882 112 1/2. do. pr. 1885 108 1/2. 1865er Bonds 110 1/2. Illinois 142 1/2. Eriebahn 39. Baumwolle Middl. Upland 25.

Petroleum raffiniert 36. Mais 1.14. Mehl (extra state) 6.20 bis 6.80. Goldagio schwankte während der Börse bis um 7/8.

Bremen, 28. November. Petroleum loco: 6 3/8, fest.

Hamburg, 28. November. (Schlußcourse.) Weizen loco geschäftslos, pr. d. Mt. 121, November-December 118, December-Januar 117 1/2, April-Mai 114. Roggen loco unverändert, pr. d. M. 97 1/2, November-December 94, December-Januar 93, April-Mai 89. Rüböl loco 19 3/4, pr. d. M. 20 3/8—20 1/2, flau. Spirit unverändert. Petroleum loco 13—14 1/2, November 14 1/4, December 14 1/4, Januar-März 14 1/8. Hafer flau, geschäftslos.

Telegraphische Depeschen.

Paris, 28. November. Die an der Börse verbreiteten Gerüchte über ein Unwohlsein des Kaisers werden mit aller Entschiedenheit für unwahr erklärt. Der Kaiser hat noch gestern in einem Ministerrathe den Vorsitz geführt.

Florenz, 28. November. Zur Unterstützung der Familien Monti's und Tognetti's sind in ganz Italien Subscriptionen eröffnet.

Madrid, 28. November. Ein Rundschreiben des Central-Wahlcomit'es, unterzeichnet von Olozoga, fordert die freisinnigen Wähler zur Unterstützung des monarchischen Programms auf, da dies allein der Freiheit gegen die heuchlerischen Umtriebe der Reaction Schutz gewähre, welche die Vegetation für die Republik auszubenten suche, um die Urheber der Revolution bei Seite zu schieben.

Bukarest, 28. November. Das Ministerium hat um seine Entlassung gebeten; der ehemalige Minister Cogalniceanu ist mit der Neubildung des Cabinets betraut worden.

Catania, 28. November. Heute Abend fand ein gewaltiger Ausbruch des Aetna statt; er begann auf der nordwestlichen Seite des Berges und nahm allmählich an Heftigkeit zu.

Angerville, 28. November. Das Befinden Derrers hat sich verschlimmert.

Verantwortlicher Redacteur: **Friedrich Güttnert.** (In Angelegenheiten des Tageblattes zu sprechen täglich Vormittags von 1/2 11—1/2 12 Uhr und Nachmittags von 4—5 Uhr im Redactionslocal: Johannsgasse Nr. 4 u. 5.)
Druck und Verlag von **G. Holz.** Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannsgasse Nr. 4 u. 5.

wir uns
welche
solche
Geschäft
blikum
und dab
mit Sid
Aufschu
anempfe
berechn
werbtre
Hypoth
schnell
bei der
liche
expediti
große
Publik
nung
Deutsch
bereits
nothwe
Haupt
ferat

desselber

Für die Geschäftswelt.

Bei den, fast in allen Geschäftsbranchen, immer vermehrter entstehenden Concurrenzen erlauben wir uns hiermit die gesammte Geschäftswelt wiederholt auf die besonderen Vortheile hinzuweisen, welche derselben durch anhaltendes Inseriren erwachsen. —

Begegnet man auch hierüber ziemlich allgemein noch vielfach den irrigsten Ansichten, so dürften solche Anschauungen doch immer mehr gegenüber den Thatsachen verschwinden, daß alle diejenigen Geschäfte, welche dem allein richtigen Grundsatz huldigen, mittelst fortlaufender Annoncen das Publikum auf sich aufmerksam zu machen, ihren Zweck: „mit Schnelligkeit überall bekannt zu werden und dadurch rasch einen Umsatz und demnach schönen Verdienst zu erzielen“ stets und zu allen Zeiten mit Sicherheit erreicht haben. —

Durch die Verfolgung dieses Zieles ist es allein nur möglich seinem Geschäft einen immer höheren Aufschwung zu geben, und nicht dringend genug können wir Jedermann den Weg der Oeffentlichkeit anempfehlen.

Besonders Erfinder, Fabrikanten, namentlich solchen, deren Artikel auf ein großes Publikum berechnet und passend, Badedirectionen, Heilanstalten, Institute, Pensionate, Handelsgärtnerien, Gewerbetreibende, Hoteliers etc., werden stets ihre Rechnung bei fortgesetzten Insertionen finden. — Auch Hypotheken-, Häuser-, Associe-, Stellen- und alle anderen Gesuche, Hausverkäufe etc. werden am schnellsten und sichersten erzielt durch öffentliche Bekanntmachungen.

In immer erfreulicherem Maasse macht sich denn auch in der Neuzeit diese Ansicht geltend und bei der täglich steigenden Ausdehnung des Annoncenwesens in Deutschland stellt sich das unausbleibliche Bedürfnis heraus, durch eine Concentration desselben dem Verkehr mit den zahlreichen Zeitungs-Expeditionen sowohl in pecuniärer Beziehung, als auch in Rücksicht des Zeitaufwandes eine möglichst große Erleichterung zu schaffen! —

Zu diesem Behufe empfehlen wir hiermit unser binnen wenigen Jahren durch die Gunst des Publikums getragenes und in erfreulichem Maasse rasch vorgeschrittenes Institut zur gefälligen Benutzung angelegentlichst. — Der Umstand, daß sich auf Wunsch unserer zahlreichen Kundschaft in ganz Deutschland, Oesterreich, der Schweiz und des übrigen Auslandes die Errichtung von Zweiggeschäften bereits in

Bern, Breslau, Cassel, Cöln und Stuttgart

nothwendig machten, und denen binnen Kurzem noch die Begründung von weiteren in den größeren Hauptstädten von Nord- und Süddeutschland, Oesterreich folgen werden, setzen uns in den Stand Inserat-Aufträge jeden Umfanges unter folgenden billigen Bedingungen auszuführen:

1. Unser Grundprincip ist, die uns übertragenen Ordres auf das Prompteste und Reellste zu effectuiren, d. h. nur die Zeilen-Preise zu berechnen, welche von den betreffenden Zeitungs-Expeditionen selbst notirt werden.
2. Porto oder Spesen werden unter keinen Umständen berechnet.
3. Bei größeren und wiederholten Aufträgen entsprechender Rabatt.
4. Beläge werden für jedes Inserat von uns geliefert.
5. Die Einlieferung einer einmalige Abschrift des Inserats genügt auch bei Aufgabe für mehrere Zeitungen.
6. Die Einlieferung eingehender Aufträge werden stets noch am Tage des Eintreffens nach allen Gegebenen hin expedirt.
7. Uebersetzungen in alle Sprachen werden so weit möglich kostenfrei ausgeführt.
8. Reclamen in Begleitung von Inserat-Aufträgen werden von uns in möglichst alle Journale gratis bewerkstelligt.
9. Bei Annoncen unter einer beliebigen Chiffre werden die uns zugehenden Offerten ohne jede Provisions-Rechnung an die resp. Auftraggeber pünktlich übermittlelt.
10. Strengste Geschäfts-Discretion bewahren wir in allen Fällen.
11. Kosten-Anschläge werden bei umfangreichen Insertionen von uns bereitwilligst auf Wunsch vorerst aufgestellt.
12. Anfertigung von Zeitungs-Cliches zu billigsten Preisen und in kürzester Frist.
13. Correspondenz franco gegen franco.
14. Unser neuester u. correctester

Insertions-Kalender,

Verzeichniß sämtlicher Zeitungen und Zeitschriften mit genauer Angabe der Auflagen und sonstigen für die Inserenten wichtigen Notizen, steht gratis zu Diensten.

Bei umfangreichen und fortgesetzten Insertions-Aufträgen sind wir bereit nach vorhergegangener Uebereinkunft noch

ganz besonders günstige Bedingungen zu offeriren.

Auf Wunsch stehen wir gern mit Rath zur Seite.

Unser Unternehmen dem geschätzten Vertrauen der gesammten Geschäftswelt ganz besonders empfehlend, werden wir uns desselben würdig zu zeigen stets bemüht sein.

Annoncen-Expedition

von **Sachse & Comp.** in **Leipzig, Roßstraße No. 8,**
Bern, — Breslau, — Cassel, — Cöln, — Stuttgart.

An die Annoncen-Expedition von Sachse & Comp. in Leipzig.

Unterzeichneter bestellt hiermit beigefügtes Inserat in nachstehende Zeitungen:

Ort und Datum:

Firma: